33. Jahrgang. Sonnabend, 7. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18327.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1890.

Politische Uebersicht.

Danzig, 7. Juni.

Die Geschäftslage im Reichstage

ist durch die Erklärung, welche der Kriegsminister in der gestrigen Sitzung der Militärcommission abgegeben hat, von neuem verschoben worden. Er hat, wie schon gemeldet, noch zwei neue **Nachträge** zum **Militäretat** angekündigt. Neben der **ersten Militärvorlage** und dem dazu gehörigen Nachtragsetat, der Vorlage über die **Erhöhung der Besoldungen**, würden auch noch diese beiden neuen, vom Kriegsminister angemeldeten Vorlagen im Laufe dieses Monats erledigt werden müssen. Dazu kommt noch der **Nachtragsetat für Ostafrika**, der bisher nur in der Commission berathen worden ist, und der Gesetzentwurf betreffend die **Gewerbegerichte**, über welchen der Bericht an das Plenum nächsten Montag festgestellt werden soll. Da nach dem Beschlusse der Commission dieses Gesetz erst am 1. Oktober d. J. in Kraft treten soll, so wird eine Vertagung der Berathung dieses Gesetzentwurfs ausgeschlossen sein. Das Arbeiterschutzgesetz aber kann, worüber freilich von Anfang an ein Zweifel nicht bestand, bis zum Juli unmöglich erledigt werden.

Wenn jetzt einige Blätter von der Nachricht überrascht worden sind, daß die Regierung sich mit der **Vertagung** des Reichstags bis zum Herbst einverstanden erklärt habe, so ist doch daran zu erinnern, daß schon beim Beginn der Session die Vertreter aller Parteien im Seniorenconvent mit einziger Ausnahme der Deutschconservativen sich für die Nothwendigkeit erklärt haben, Ende dieses Monats eine Vertagung der Session bis zum Herbst eintreten zu lassen. Die Conservativen scheinen jetzt die Regierung vorschieben zu wollen, um ihren Widerspruch gegen die Vertagung fallen zu lassen.

Der bei der ersten Berathung der Gewerbeordnungsnovelle erörterte Vorschlag, in dieser Session nur die eigentlichen Arbeiterschutzbestimmungen der Vorlage als besonderes Gesetz zu erledigen, ist in der Zwischenzeit schon dadurch in den Hintergrund gedrängt worden, daß die Verhandlungen der Commission einen äußerst langsamen Verlauf nehmen. Die Commission hat bisher in 3 Sitzungen nur 3 der neuen Bestimmungen über die Sonntagsarbeit erledigt. Wenn die Verhandlungen nicht bald ein ganz anderes Tempo einschlagen, was bei der Schwierigkeit der Materie kaum wahrscheinlich ist, so liegt bereits jetzt die absolute Unmöglichkeit vor, die Commissionsberathung auch nur über die Beschränkung der Sonntags-, der Frauen- und Kinderarbeit so zu fördern, daß eine Berathung derselben im Plenum bis zum Juli herbeigeführt werden kann. Gegen die Vertagung der Vorlage bis zum Herbst lassen sich sachlich um so weniger Bedenken erheben, als das Gesetz auch nach der Absicht der Regierung erst am 1. April n. J. in Kraft treten soll. Freilich bleibt die Befürchtung bestehen, daß wenn der Reichstag erst im Herbst an die endgiltige Berathung der Vorlage herantritt, der Termin für das Inkrafttreten des Gesetzes mit Rücksicht auf die Industrie weiter hinausgeschoben werden muß.

Die Forderungen für die Reichsbeamten und das Militär.

Die augenblicklich im Mittelpunkt des Tagesinteresses stehende Vorlage zur Verbesserung des Diensteinkommens der Beamten und Offiziere verlangt netto 19 924 082 Mk. zu dem gedachten Zweck. Diese Summe setzt sich rechnerisch also zusammen:

1) Zu Diensteinkommensverbesserungen für Offiziere und Aerzte des Reichsheeres		
a. Preußen	3 501 540	
b. Sachsen	299 910	
c. Württemberg	184 890	
		3 986 340
2) Zu Diensteinkommens-Verbesserungen f. Offiziere und Aerzte der kaiserl. Marine	189 140	189 140
3) Zu Diensteinkommens-Verbesserungen für etatsmäßige Beamte	11 921 263	11 921 263
4) Zu Diensteinkommens-Verbesserungen f. diätarisch beschäftigte Beamte und Unterbeamte	2 536 657	2 536 657
Stellenzulagen	540 000	540 000
6) An Baiern zur Auszahlung	750 682	750 682
Insgesammt		19 924 082

Diese Summe soll durch Erhöhung der Matricularbeiträge aufgebracht werden. Die Vertheilung auf die Einzelstaaten bleibt vorbehalten. Dem entsprechend ist dem Bundesrath größte Eile bei der Erledigung der Sache anempfohlen worden. Beigegeben sind der Vorlage 17 Beilagen mit Uebersichten und Nachweisungen, darunter mehrere Hefte von Daumenstärke.

Heute ist der Bundesrath mit dieser Vorlage beschäftigt und sie wird dann sofort dem Reichstage zugehen. Aber so sehr auch geeilt und gedrängt wird — die Vorlage darf keinesfalls über das Knie gebrochen werden. Weshalb vor allem hat man die Erhöhung der Offiziersbesoldung mit der der Beamten verquickt? Ein weiterer Punkt springt in die Augen: Die für die Offiziere verlangte Summe soll 17,7 Proc. der jetzigen Gehälter gleichkommen, während bei den Beamten die Summe bei der Tarifklasse 3 10,4 Procent, bei der Tarifklasse 5 12,6 Procent und bei Unterbeamten in der Tarifklasse 6 15,7 Procent betragen soll. Warum dieses Minus zu Ungunsten der Beamten und zu Gunsten der Offiziere? Warum diese Gehaltserhöhung der Offiziere überhaupt in einem Augenblick, wo immer neue Anforderungen an uns herantreten, „wo Fluth auf Fluth sich ohn' Ende drängt“ und die größte Sparsamkeit auf allen Gebieten unbedingt geboten ist? Man muß, um eine detaillirte Kritik üben zu können, natürlich die Vorlage selbst und deren Motive abwarten. Indessen, so viel läßt sich schon jetzt sagen: Mit dem Hinweise auf die Sicherheit und Existenz des Vaterlandes, dem wirksamsten Argumente bei sonstigen militärischen Vorlagen, wird bei dieser Frage niemand kommen dürfen, wenn er ernst genommen werden will, und deshalb glauben wir erwarten zu können, daß der Theil der Vorlage nicht zur Annahme gelangen wird.

Man wird die Sonde der Kritik hierbei um so tiefer und rücksichtsloser führen müssen, als ja erst gestern wieder in der **Militärcommission** vom Kriegsminister neue Forderungen, zwei auf einmal, für Armeezwecke angekündigt worden sind. Gegen die eine, die Forderung der Mittel für die Uebungen der Mannschaften des Beurlaubtenstandes mit dem neuen Gewehr, können selbstverständlich Bedenken nicht geltend gemacht werden. Ueberraschend ist dagegen die Ankündigung einer neuen Vorlage betreffend den Bau strategischer Bahnen, über deren Umfang bisher keinerlei Meldung vorliegt. Das Weitere bleibt abzuwarten; aber es liegt auf der Hand, daß alle diese Dinge dazu beitragen, das allgemeine Drängen nach Compensationen bezüglich der Militärvorlage zu verstärken. Auch der interessante Verlauf der gestrigen Sitzung der Militärcommission, über welche ein ausführlicher telegraphischer Bericht bereits in unserer heutigen Morgenausgabe enthalten ist, legte ein beredtes Zeugniß dafür ab, daß sich dem Verlangen nach Compensationen kaum noch jemand zu entziehen vermag und die Chancen des Gesetzes immer mehr davon abhängig werden, wie weit man diesem Verlangen entgegenkommt. Eine Ausnahme bildete gestern nur der Abg. Müller-Marienwerder, der sich im voraus über alle etwaigen Concessionen der Regierung zu ärgern schien. Auch Herr v. Bennigsen konnte natürlich sich noch nicht darein finden, ebensowenig wie der conservative Stolberg, daß das Septennat, mit dem sie uns vor wenigen Jahren mit solchem Geräusch bekämpft haben, jetzt vollständig am Boden liegt. An der Thatsache, daß dem so ist, wird freilich dadurch nichts geändert, besonders nachdem gerade gestern wieder der Kriegsminister v. Verdy sich ausdrücklich vom Septennatsdogma losgesagt hat.

Der Verlauf der Landtagssession

wird wesentlich davon abhängen, ob das **Sperrgeldergesetz** an das Herrenhaus kommt oder nicht. Ersterenfalls ist die Durchberathung des Schulpflichtgesetzes noch immer in Aussicht genommen. Anderenfalls dürfte, um die Session am 11. und 12. schließen zu können, auf die Durchberathung des Schulgesetzes verzichtet werden, weil es schwierig sein würde, allein um dieser Frage willen die Sitzungen beider Häuser des Landtages eine geraume Zeit hinauszudehnen.

Da heute bereits die dritte Lesung der Sperrgeldervorlage im Abgeordnetenhause erfolgt, wäre es überflüssig, über die Chancen derselben jetzt noch Erörterungen anzustellen, wenn die letzten Aeußerungen des Centrumsorgans „Germania“ auch geeignet sind, wieder den Anschein zu erwecken, als sei der bisher unerschütterliche Thurm des Centrums noch doch ins Schwanken gerathen. Jedenfalls bewegten sich die gestrigen Verhandlungen in einem ruhigeren Fahrwasser. Auch die Verhandlung über die Resolution betreffend die **Stolgebühren** trug einen außerordentlich friedlichen Charakter. Ob das Centrum, wenn das Gesetz schließlich angenommen würde, darauf hofft, daß die beiden ersten Artikel der Vorlage im Herrenhause eine Verbesserung in seinem Sinne erhalten würden, ist eine Sache für sich. Die Beschlüsse des Herrenhauses werden im wesentlichen von der Haltung der Regierung abhängig sein, die voraussichtlich ihren Einfluß zu Gunsten der Annahme der Beschlüsse des Abgeordnetenhauses geltend machen wird, da ein weiteres Hin- und Herschieben der Vorlage zwischen den beiden Häusern bei der jetzigen Geschäftslage im Abgeordnetenhause völlig aussichtslos ist und das Herrenhaus durch eine Abänderung der Beschlüsse die Verantwortlichkeit für das Scheitern der Vorlage übernehmen würde.

„Miteinander oder nebeneinander.“

Die „Nation“ äußert sich heute zu den Vorgängen in der „freisinnigen Partei“:

Das Centralcomité, d. h. die parlamentarische Gesammtvertretung der freisinnigen Partei, ist durch den Abgeordneten Freiherrn v. Stauffenberg auf den 9. Juni, Abends 7½ Uhr, zusammenberufen worden, um betreffs des erhobenen Einspruchs gegen die Constituirung der Parteiausschüsse in Berathung zu treten. Ob es dabei zu einem Ausgleich kommt, der beiden Theilen annehmbar erscheint, steht dahin. Die tiefer liegenden Ursachen des Streites sind — unter Uebernahme voller persönlicher Verantwortlichkeit mittelst Namensunterschrift — einerseits durch den Artikel des Herrn Dr. Barth in der vorigen Nummer der „Nation“ und andererseits durch eine ausführliche Antwort des Herrn Eugen Richter in der „Freisinnigen Zeitung“ klargestellt. Die Antwort des Herrn Richter hat dem Abgeordneten Barth zu einer weiteren öffentlichen Erklärung Veranlassung gegeben, in der die Bereitwilligkeit ausgesprochen wird: „einen ehrlichen Frieden wieder herbeizuführen, der auf der Anerkennung der Eigenart beider jetzt streitenden Theile beruht“. Einige den Vorgängen Fernstehende haben in dieser versöhnlichen Erklärung einen Akt der Unterwerfung erblicken wollen. Jene Kreise, auf welche die Erklärung berechnet war, kennen die Sachlage und die betheiligten Persönlichkeiten zur Genüge, um darüber nicht im Zweifel zu sein, daß von einer Unterwerfung weder der Form noch der Sache nach die Rede sein wird. Von einigen besonders hitzigen Parteigängern sind allerdings Resolutionen gefaßt, welche eine derartige Unterwerfung mehr oder weniger unverblümt verlangen. Solche Resolutionen werden die Stimmung unter den streitenden Theilen zwar nicht verbessern, aber sie werden auch die Chancen eines Ausgleichs nicht wesentlich beeinträchtigen. Letzteres kann man leider nicht auch von einer Anklage sagen, die von einem bekannten freisinnigen Abgeordneten in einer öffentlichen Versammlung formulirt sein soll. Nach dem betreffenden Bericht der „Volks-Zeitung“ ist danach gegen die Mehrheit des Dreizehner-Ausschusses von einem Collegen (Schmidt) mit nackten Worten die Behauptung aufgestellt, daß diese Mehrheit „der Abrede, Alles beim Alten zu lassen, zuwider, einen **Vertrauensbruch** durch hinterlistigen Ueberfall ausgeführt habe“. Dem betreffenden Herrn wird ohne Zweifel im Central-Comité Gelegenheit gegeben werden, diese **schlechthin unwahre Anklage**, als auf einer irrigen Berichterstattung beruhend, von sich wieder abzuschütteln.

Nach diesem Allen steht eins fest: Der vorhandene Riß verträgt keine oberflächliche Verkleisterung. Die Alternative spitzt sich vielmehr ersichtlich dahin zu: aufrichtiges **Miteinanderarbeiten** für die gemeinschaftliche freisinnige Sache, also wirkliche Verständigung mit einem Dauer versprechenden Frieden, wozu diesseits die vollste Bereitwilligkeit besteht, oder — getrenntes **Nebeneinanderarbeiten.**

Gegen die Arnauten

in Altserbien soll jetzt mit voller Energie eingeschritten werden. Die „Agence de Belgrade“ meldet aus Uesküb: Edem Pascha und Salib Pascha griffen mit vier Bataillonen und einer Escadron die Arnauten in der Richtung auf Devitsch an, wo ein türkisches Streifcorps augenscheinlich von Arnauten blokirt wurde. Die Maissoren in Izek und Djakova unterstützten die Truppen der Regierung. In Begleitung Edem Paschas befinden sich Mutessarif-Mufti und zwei Richter des Gerichtshofes in Mitrovitza. Hoffentlich gelingt es, die unruhigen Quälgeister bald zu Paaren zu treiben.

Französische Marineverstärkung.

Nach einer Berechnung der Marinestreitkräfte wird Frankreich im Jahre 1895 299 Kriegsfahrzeuge, Italien 215, Deutschland 252, Oesterreich-Ungarn 89, Rußland 197 und England 402 besitzen. Der Dreibund könnte demnach 556 Kriegsfahrzeuge in den Kampf stellen. Man will deshalb, wie die „Pol. Corr.“ aus Paris schreibt, in Frankreich die Marinecredite erhöhen, die Schiffsbauten beschleunigen und die allgemeinen Auslagen für die Marine vermindern. „Unglücklicherweise befinden sich die Budgetcommission und der Finanzminister Herr Rouvier über viele Punkte nicht in Uebereinstimmung. Man befürchtet, daß wegen dieser Fragen noch vor den Sommerferien ein parlamentarischer Kampf stattfinden werde.

Abgeordnetenhaus.

68. Sitzung am 6. Juni.

Auf der Tagesordnung steht die Berathung der von der Commission, welche den Sperrgelder-Gesetzentwurf berathen hat, vorgeschlagene **Resolution**, welche dahin geht: „Die bestimmte Erwartung auszusprechen, daß die Regierung ohne Verzug mit den geordneten Organen der evangelischen Landeskirchen zur Herbeiführung einer sachgemäßen Ordnung der **Stolgebühren** ins Benehmen trete und die hierzu erforderlichen Mittel thunlichst schon durch den nächsten Staatshaushalts-Etat flüssig mache.“

Die Abgg. **Windthorst** und Gen. beantragen, in dieser Resolution die Worte der „evangelischen Landeskirchen“ zu ersetzen durch die Worte: „der christlicheu Kirchen“.

Abg. **Mosler** (Centr.) motivirt den Antrag Windthorst mit Hinweis auf die bei uns bestehende Parität der Kirchen.

Abg. **v. Benda** (nat.-lib.): Namens meiner Freunde spreche ich unsere volle Zustimmung zu der Resolution aus. Die Schwierigkeiten der Lösung der Stolgebührenfrage sind allerdings sehr erheblich, sie liegen einerseits in den sehr verschiedenen Verhältnissen der einzelnen Provinzen und dann in dem Umstande, daß ein Theil der städtischen Kirchengemeinden die Frage schon durch Ablösung beseitigt hat und es nun schwierig zu ermessen ist, in welcher Weise diese bereits erledigten Fragen mit den noch zu erledigenden finanziellen in den nöthigen Zusammenhang gebracht werden können. Deshalb wird sich eine provinzielle Regelung empfehlen, wie sie auch im Herrenhause befürwortet ist.

Abg. **Langerhans** (freis.): Diese Frage gehört garnicht zum Sperrgeldergesetz und es ist seltsam, daß die Commission mit diesem Vorschlage überhaupt gekommen ist. Für die Ausfälle an Stolgebühren sind nicht nur 2 Millionen einmalig bewilligt worden, sondern es sind auch noch jährlich 500 000 Mk. zur Verfügung gestellt worden zur Entschädigung der Geistlichen, und diese Summe wird nicht einmal alle Jahre verbraucht. Die Kirche ist auch reich genug, um auf die Staatsbeihilfe verzichten zu können. Das Kirchenregiment ist jetzt von Orthodoxen besetzt und wenn der Staat diese einseitige Richtung unterstützt, dann werden dadurch die liberalen Elemente aus der evangelischen Kirche vertrieben werden. Die Kirchen haben jetzt das Recht, ihre eigenen Angehörigen zu besteuern, da brauchen nicht durch die Besteuerung aller Staatsbürger der Kirche noch mehr Mittel zugeführt werden. Wenn die Kirche vom Staate dauernd abhängig ist, so kann die Trennung von Kirche und Staat, die wir wollen, nicht vor sich gehen. Schon aus diesem Grunde bitte ich Sie, die Resolution abzulehnen. (Beifall links.)

Abg. **v. Hammerstein** (cons.): Der Vorredner hat uns in der Commission ausgeführt, daß er überhaupt keine Kirche brauche, deshalb brauche ich wohl auf das nicht einzugehen, was er von der evangelischen Kirche gesprochen hat. (Sehr richtig! rechts.) Wir sind auch bereit, den Antrag Windthorst anzunehmen, aber unter der Voraussetzung, daß durch die Annahme dieses Antrages eine Verzögerung in der Erledigung dieser Angelegenheit für die evangelische Kirche nicht eintritt. Die Zuwendung der Sperrgelder an die katholische Kirche beunruhigt mich nicht. Mich beunruhigt nur das, was für die evangelische Kirche nicht geschieht. Die christlichen Kirchen sind in erster Linie berufen, gegen die Socialdemokratie zu kämpfen. Gegen ihre materialistische Weltanschauung hilft nur die Verbreitung des Glaubens an den dreieinigen Gott (Zustimmung rechts und im Centrum) und die Stärkung der königl. Autorität. Auch auf dem Gebiete der Schule muß das Christenthum gepflegt werden. Ich will nicht den Volksschullehrerstand im ganzen angreifen; aber wenn es 4000 Lehrer geben kann, welche einem Vortrag, wie dem des ausländischen Schulmannes Dittes, welcher den tiefsten Haß gegen das Christenthum athmete, stürmischen Beifall zollen können, dann ist der kirchliche Charakter unserer Volksschule doch nicht ganz gesichert. Einen guten Eindruck macht es auch nicht, daß ein Landrath, Hr. v. Ditfurth, bei den Wahlen Unwahrheiten gegen einen conservativen Candidaten amtlich verbreitet, so daß schießlich statt des Conservativen ein Socialdemokrat in die Stichwahl kommt; es muß das Urtheil des Volkes verwirrt werden, wenn die Wahl eines Mannes hintertrieben wird, von dessen wohlwollender, überzeugter Stellung zu der Socialpolitik des Kaisers jeder Mensch überzeugt war.

Abg. **Mosler** (Centr.): Hr. Langerhans betrachtet die Sache vom Standpunkt der Trennung von Staat und Kirche, die wir nicht wollen, die wir aber auch nicht fürchten, da wir nicht zweifeln, daß unsere Kirche auch bestehen wird, ohne daß sie mit dem Staat Hand in Hand geht.

Minister **v. Goßler**: Die Aufgabe, die wir uns mit der Sperrgeldervorlage gestellt haben, ist schon so groß, daß wir alle danach trachten müssen, alles das aus der Discussion auszuscheiden, was nicht unmittelbar dahin gehört. Die Ausführungen des Abg. v. Hammerstein standen nicht in einem nothwendigen Zusammenhang mit der Vorlage. (Sehr richtig! bei den Nationalliberalen.) Daß für die socialpolitischen Aufgaben ein fester Zusammenschluß aller idealen Kräfte stattfinden und daß Schule und Kirche sich vereinigen müssen, ist mir allerdings aus der Seele gesprochen, und auch die Stärkung der königlichen Autorität ist ein Mittel, um das Schifflein durch die brandenden Wogen zu führen. Er hat aber einem Landrath amtliche Unwahrheiten bei den Wahlen untergelegt, durch welche ein königstreuer Mann den Socialdemokraten unterlegen sei, und hat gemeint, daß der Minister des Innern, weil er zu dem Verhalten des Landraths geschwiegen habe, einen Theil der Schuld mit daran trage. Da muß sich doch der Herr Vorredner klar machen, ob er sein eigenes Programm, die Stärkung der königlichen Autorität, damit gefördert hat. (Sehr gut! bei den Nationalliberalen.) Zur Resolution bemerke ich, daß der Oberkirchenrath in den letzten Tagen eine Denkschrift dem Ministerium übergeben hat, in welcher er seine finanziellen Ansprüche ausführt. Mit der Prüfung dieser Frage bin ich beschäftigt und werde demnächst an den Finanzminister meine Anträge stellen. Der Finanzminister hat im Herrenhause darauf hingewiesen, daß, wenn die Kirche die Stolgebührenfrage nicht allein regeln könnte, der Staat mit seiner Hilfe eintreten müsse. Was den Antrag Windthorst betrifft, so kann ich die Sachlage noch nicht übersehen. Die Bischöfe haben mit mir darüber auch nicht unterhandelt.

Abg. **v. Eynern** (nat.-lib.): Ich bin mit dem Minister darin einverstanden, daß die königliche Autorität auch unsererseits aufrecht erhalten werden muß, daß sie aber nicht gestärkt wird, wenn ein königlicher Beamter hier so ohne Beweisführung angegriffen wird, wie der Abg. v. Hammerstein es gethan. Die Freunde von Hrn. Langerhans müßten eigentlich in Consequenz seiner Anschauungen auch gegen die Sperrgeldvorlage stimmen. Um ein Geschenk für die evangelische Kirche handelt es sich bei der Stolgebührenentschädigung nicht, sondern um die Erfüllung eines Rechtsanspruchs. Wir werden also für die Resolution stimmen; auch der Antrag Windthorst ist annehmbar, wenn dadurch keine Verzögerung eintritt. Im einzelnen empfiehlt es sich, die Ablösung der Stolgebühren provinziell zu regeln.

Abg. **Bachem** (Centr.): Wir sind völlig damit einverstanden, durch die Regelung der Stolgebührenfrage die Stellung beider christlichen Kirchen zu stärken, wir machen aber unsere Thätigkeit auf socialpolitischem Gebiet nicht abhängig von der Erfüllung innerkirchlicher Desiderien. (Zustimmung im Centrum.) Wir sind bereit, der evangelischen Kirche entgegenzukbmmen, ich hoffe dann aber auch, daß Sie dann noch im letzten Augenblick sich besinnen und zu einer Lösung der Sperrgeldervorlage die Hand bieten werden, die uns annehmbar ist.

Abg. **v. Zedlitz** (freicons.): Alle Kräfte der evangelischen Kirche sollten zu gemeinsamer und freundschaftlicher Arbeit zusammengefaßt werden. Die Ausführungen des Hrn. v. Hammerstein bieten zu solcher Arbeit nicht die Grundlage, sondern dienen nur dazu, den Widerstreit der verschiedenen Richtungen innerhalb der evangelischen Kirche zu stärken. Aus diesem Grunde verzichte ich auf eine Erwiderung der Ausführungen des Hrn. v. Hammerstein. Den Zusammenhang der Resolution mit der Sperrgeldvorlage suche ich darin, daß beides Reste des Culturkampfes sind, die beseitigt werden müssen.

Abg. **v. Czarlinski** (Pole) Wir werden für den Fall der Annahme des Antrages Windthorst für die Resolution stimmen.

Abg. **v. Hammerstein** verwahrt sich gegen die Behauptung des Ministers, daß seine Ausführungen die Autorität der Regierung zu schwächen geeignet seien. Es würde im Gegentheil diese Autorität schwächen, wenn öffentliche notorische Mißstände nicht zur Sprache gebracht würden.

Die Resolution wird mit dem Antrage Windthorst gegen die Stimmen der Freisinnigen angenommen.

Es folgen **Wahlprüfungen.** Die Commission beantragt die Wahl der Abgg. **Burchard** und **Hogrefe** (3. Gumbinner Wahlkreis) für giltig zu erklären und nur in Bezug auf zwei Protestpunkte Beweis zu erheben

Abg. Schmieder (freis.) beantragt, die Wahlen zu beanstanden und in Bezug auf alle Punkte des Wahlprotestes Beweis zu erheben.

Abg. Sperlich (conf.) befürwortet die Annahme des Commissionsantrages, während

Abg. Parisius (freis.) sein Bedauern darüber ausspricht, daß die Wahlprüfungscommission über die vorgekommenen Wahlbeeinflussungen so leicht hinweggegangen sei, und schildert eingehend die Art und Weise, mit welcher man regierungsseitig auf die Urwähler eingewirkt habe, um die Wahl der freisinnigen Candidaten zu verhindern, unter besonderer Hervorhebung der wahlagitatorischen Thätigkeit des dortigen Kreissecretärs und Gendarmen. Es sei ganz unverständlich, wie die Commission es ablehne, die Beweiserhebung über die vorgekommenen Wahlbeeinflussungen zu beschließen. Die conservativen Wahlen seien in Wirklichkeit nur Minderheitswahlen, wie sich leicht aus Wahlstatistiken ergeben würde.

Abg. Steinmann (conf.) behauptet, daß die Abgabe des Protestes vielfach auf leichtfertigen Denunciationen beruhe. Er selbst (Regierungspräsident in Gumbinnen) solle einen Kreissecretär zu Wahlbeeinflussungen veranlaßt haben; er versichere, daß dies nicht der Fall sei. Ebenso wie die Behauptungen gegen ihn, seien die anderen Behauptungen unhaltbar.

Abg. Parisius erwidert, daß gerade im Interesse der Conservativen die Wahl beanstandet werden müsse, damit über die Richtigkeit oder Unrichtigkeit der Behauptungen des Wahlprotestes Gewißheit geschafft würde.

Die Abgg. v. Liebermann (conf.) und Peters (nat.-lib.) vertheidigen das Verfahren der Wahlprüfungscommission, die nur dann Beweiserhebung zu beschließen habe, wenn eine Aenderung des Wahlresultats anzunehmen sei.

Der Antrag Schmieder wird abgelehnt und die Wahlen für giltig erklärt.

Nächste Sitzung: Sonnabend.

Deutschland.

* **Berlin**, 6. Juni. Der „Reichsanzeiger" meldet, daß die von der „Königsberger Hartungschen Zeitung" gebrachte und ein Dementi der „Nordd. Allg. Ztg." gegenüber aufrecht erhaltene Mittheilung, wonach **Kaiser Wilhelm II.** bei seiner Anwesenheit in der ostpreußischen Provinzial-Hauptstadt sich dahin ausgesprochen hätte, daß er in nicht zu langer Zeit eine **Zusammenkunft mit dem Kaiser von Rußland** plane, falsch ist.

L. **Berlin**, 6. Juni. **Die Commission für die Gewerbeordnungsnovelle** setzte heute ihre Berathungen mit § 105c Abs. 2 fort, wonach die Gewerbetreibenden, welche auf Grund der vorhergehenden Ausnahmebestimmungen Arbeiter an Sonn- und Festtagen beschäftigen, ein Verzeichniß anzulegen haben, welches auf Erfordern der Ortspolizeibehörde sowie dem Fabrikinspector jeder Zeit zur Einsicht vorzulegen ist. Einen Antrag Bebel u. Gen., wonach das Verzeichniß dem collegialen Arbeitsamt zur Einsicht vorgelegt werden soll, rechtfertigt Abg. Grillenberger mit dem Bedürfniß einer Verbesserung der Gewerbeaufsicht. Der Handelsminister bestreitet dieses Bedürfniß, giebt aber zu, daß eine wesentliche Vermehrung der Zahl der Fabrikinspectoren nothwendig sei. Von freisinniger Seite wird dagegen auf den Mangel an Einheitlichkeit bei der Aufsicht hingewiesen. Abg. Hirsch hält die Organisation der Arbeiter nach **Berufsarten** für angezeigt. Er stehe dem Gedanken eines Reichsaufsichtsamts sympathisch gegenüber. Auf alle Fälle müßten die Fabrikinspectoren in eine organische Beziehung zu den Arbeitern treten. Nach längerer Debatte wird der Antrag Bebel mit großer Mehrheit abgelehnt und die Regierungsvorlage angenommen. Nach § 105c Abs. 3 sollen die Gewerbetreibenden verpflichtet sein, bei den Arbeiten zur Reinigung und Instandhaltung u. s. w. und bei den Arbeiten zur Verhütung des Verderbens von Rohstoffen u. s. w. jeden Arbeiter entweder an jedem dritten Sonntage volle 24 Stunden oder an jedem zweiten Sonntage mindestens in der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends von der Arbeit freizulassen. Abg. Schmidt beantragt die erste Frist auf 36 Stunden, die zweite auf 24 Stunden zu verlängern. Abg. Bebel will für jeden Arbeiter in der Woche eine ununterbrochene Ruhezeit von 36 Stunden, die in jeder dritten Woche auf den Sonntag fallen muß. Die Regierungs-Commissare erklären, bei der Dringlichkeit der in Rede stehenden Arbeiten sei eine Verlängerung der Ruhezeit unmöglich. Der Antrag Bebel wird zurückgezogen. Die Vorschrift der Vorlage wird auf die in Rede stehenden Arbeiten beschränkt, insofern dieselben länger als drei Stunden dauern. Die Ruhezeit an jedem dritten Sonntage wird auf 36 Stunden verlängert. Endlich werden auf Antrag Kleist-Retzow Festtage den Sonntagen gleichgestellt. Der Antrag Schmidt wegen Verlängerung der Ruhezeit an jedem zweiten Sonntage wird mit Stimmengleichheit abgelehnt und darauf Abs. 3 in dieser Fassung angenommen.

* **[Der Zustand der Erbgroßherzogin von Oldenburg]**, welche gegenwärtig in Potsdam weilt, hat sich bedenklich verschlimmert, so daß ihr Gemahl, der Erbgroßherzog, wie die „Post" meldet, telegraphisch an das Krankenbett gerufen worden ist. Aus Dresden wurde auch der Arzt herbeitelegraphirt, der die hohe Frau in früherer Zeit behandelt hat.

* **[Geschenk des Kaisers für den Zaren.]** Wie das „Berl. Tageb." hört, ging vor einigen Tagen als Geschenk Kaiser Wilhelms für den Zaren eine der nunmehr für die ganze deutsche Cavallerie eingeführten neuen Stahllanzen nach Petersburg ab. Wie bekannt, ist bei der russischen Cavallerie seit langem „ein Glied" mit Lanzen, die einen hölzernen Schaft haben, bewaffnet. Kaiser Wilhelm interessirte sich seit seinem Petersburger Besuch im Jahre 1888 ganz speciell für die Einführung der Lanzen bei der ganzen deutschen Reiterei. Die Lanzenfrage wurde denn auch sehr bald in diesem Sinne entschieden, jedoch den früheren Ulanenlanzen die neue Construction vorgezogen. Ein Exemplar derselben zu besitzen, hatte Kaiser Alexander den Wunsch ausgesprochen, und sobald Kaiser Wilhelm davon erfuhr, sandte er eine solche Lanze nach Petersburg, wo Oberstlieutenant v. Villaume sie dem Zaren zu übergeben hat.

* **[Fürst Bismarck und die „Nowoje Wremja".]** Die Meldung der „Saale-Zeitung", Fürst Bismarck habe den Inhalt seiner Unterredung mit dem Correspondenten der „Nowoje Wremja" selbst aufgeschrieben, bezeichnet letztgenanntes Blatt als Unsinn. Ihr Correspondent sei der Sprache vollkommen mächtig.

* **[Die Commission für die Gewerbegerichte]** hat gestern die zweite Lesung beendigt. Referent für das Plenum ist Dr. Bachem.

* **[Die Rede des Abg. Hinzel]**, welche derselbe in der Militärcommission bezüglich der zweijährigen Dienstzeit gehalten hat, soll auf Ersuchen des Abg. Windthorst von Commissionswegen zu Druck gebracht werden, ebenso wie diejenige des Generals Vogel v. Falckenstein vor den Ferien.

* **[Abschaffung der Offizierschärpen.]** Wie die „T. R." unter allem Vorbehalt mittheilt, verlautet, daß in Kürze die Offizierschärpen abgeschafft werden sollen. Dafür sollen die Säbel an betreßtem Koppel über dem Waffenrock getragen werden.

* **[Zu den deutschen Flottenmanövern bei Alsen.]** Die in dänischen Blättern aufgetauchte Nachricht von einer beabsichtigten Theilnahme eines dänischen Geschwaders an den deutschen Flottenmanövern bei Alsen hat dem „Dagbladet" Veranlassung gegeben, die Ablehnung einer etwa hierzu ergangenen deutschen Einladung zu befürworten, da mit deren Annahme eine tiefe Demüthigung des dänischen Nationalgefühls verbunden sein würde. Demgegenüber stellt der „Reichsanzeiger" fest, daß eine derartige Einladung nicht an die dänische Regierung gerichtet und auch nicht beabsichtigt worden ist.

* **[Dementi.]** Die Meldung des „B. Tgbl.", daß die Wahl des Professors der Physiologie Dr. Julius Bernstein zum Rector der Universität Halle nicht bestätigt worden sei, ist, wie die „Nat.-Ztg." hört, unbegründet. Die Angelegenheit sei an entscheidender Stelle noch garnicht zur Erörterung gelangt.

* **[An Zucker]** wurde abgefertigt in der Zeit vom 1. August 1889 bis 31. Mai 1890 im ganzen deutschen Zollgebiet a) zur unmittelbaren Ausfuhr 473 880 826 Kgr., b) zur Aufnahme in eine öffentliche bezw. Privatniederlage 270 077 743 Kgr., c) gegen Erstattung der Vergütung in den freien Verkehr zurückgebracht 51 933 347 Kgr.

Kiel, 6. Juni. Die **Erzherzöge Carl Ludwig und Ferdinand von Oesterreich** trafen heute, von Hamburg kommend, hier ein und haben alsbald die Reise nach Kopenhagen fortgesetzt.

Gottesberg, 4. Juni. **[Eine Tanzverordnung.]** Für unsere Stadt ist eine neue Polizeiverordnung erlassen worden, welche jungen Männern unter 18 und jungen Mädchen unter 17 Jahren das Betreten der Säle bei Tanzlustbarkeiten untersagt. In Zukunft werden also die behördlich tanzberechtigten Burschen und Mädchen ihr Taufzeugniß einstecken müssen, wenn sie sich zum fröhlichen Reigen nach dem Kretscham begeben; denn von dem gestrengen Hüter der ortspolizeilichen Tanzverordnung kann man doch unmöglich verlangen, daß er das Taufregister aller Kirchenbücher der Nachbarschaft im Gedächtniß trage.

Straßburg i. Elf., 6. Juni. Der **Großherzog von Baden**, welcher gestern Abend hier eingetroffen ist, besichtigte heute früh Morgens in Begleitung des Statthalters die landwirthschaftliche Ausstellung mit großem Interesse. Um 11 Uhr fand ein Aufzug von 120 badischen Bauern zu Pferde in ihrer Landestracht statt. Der Fremdenverkehr ist ein außerordentlich großer.

Straßburg, 6. Juni. Während der heutigen eingehenden Besichtigung der **Ausstellung der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft** verweilte der Großherzog von Baden längere Zeit bei der Abtheilung des Bochumer Vereins für Feld-, Forst- und Industriebahnen. Das Diner nahm der Großherzog später beim Statthalter Fürsten Hohenlohe ein.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 6. Juni. Der **Kaiser** ist heute Mittag nach Pest abgereist. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 6. Juni. Der Bundesrath Welti erklärte im Nationalrathe, es sei begründete Aussicht vorhanden, daß das internationale Uebereinkommen betreffs des **Eisenbahnfrachtrechts** demnächst die Ratification sämmtlicher betheiligten Staaten erhalten werde. — Nach einer vom Bundesrath Deucher im Nationalrath gemachten Mittheilung hat die Regierung von **Oesterreich-Ungarn** sich zur Revision des Vertrages mit der Schweiz betreffs des **Viehverkehrs** bereit erklärt. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 6. Juni. Nach Meldungen der Abendblätter hat das **Erträgniß der indirecten Steuern und Monopole** im Monat Mai den Voranschlag um 2 800 000 Frcs. überstiegen und war um 1 550 000 Frcs. größer als im Mai vorigen Jahres. (W. T.)

Paris, 6. Juni. Die Bureaux des **Senats** wählten heute die Mitglieder für die Commission des Senats zur Vorberathung der **Zollangelegenheiten**. Die Commission ist aus 28 Schutzzöllnern und 8 Freihändlern zusammengesetzt. (W. T.)

England.

London, 6. Juni. **[Unterhaus.]** Unterstaatssecretär Fergusson erklärte in Beantwortung einer Anfrage, das Gerücht, eine Anzahl armenischer Arbeiter sei auf der Heimkehr aus Rußland von **Kurden** im Alaschgerdthale angegriffen und fünf derselben seien getödtet worden, werde von der Pforte dementirt. Es würden über den angeblichen Vorgang noch Nachforschungen angestellt. (W. T.)

Von der Marine.

Sonderburg, 4. Juni. Das aus den Panzerschiffen „Baden" (Flaggschiff), „Baiern", „Württemberg", „Oldenburg" und dem Aviso „Zieten" zusammengesetzte **Manövergeschwader** traf gestern auf unserer Außenrhede ein und ging gleich darauf im Wenningbund vor Anker. Heute Vormittag ist im Wenningbund von den Schiffen aus ein größeres Landungsmanöver ausgeführt worden.

* Die Kreuzerfregatte **„Leipzig"** (Commandant Capitän zur See Plüddemann), mit dem Chef des Kreuzergeschwaders, Contre-Admiral Valois an Bord, ist am 6. Juni cr. in Manila eingetroffen und beabsichtigt am 11. dess. Mts. nach Singapore in See zu gehen.

Die Kreuzercorvette **„Sophie"** (Commandant Corvetten-Capitän Herbing) ist am 2. Juni cr. in Hoihow eingetroffen und beabsichtigt am 5. dess. Mts. wieder in See zu gehen.

Das Kanonenboot **„Hyäne"** (Commandant Capitän-Lieutenant Frhr. v. Gohlern) ist am 5. Juni cr. in Mossamedes eingetroffen und beabsichtigt am 7. dess. Mts. nach Capstadt in See zu gehen.

Am 8. Juni: S.-A. 3.33, U. 8.25. **Danzig, 7. Juni.** M.-A. b. Tage, M.-U. 12.19.

Wetteraussichten für Sonntag, 8. Juni, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland: Bedeckt, trübe, vielfach Regen. Schwache bis frische Winde; ziemlich kühl. Später theils klar. Nachts kalt.

* **[Flottenbesuch.]** Aus Kiel wird uns heute telegraphisch gemeldet: Die Manöverflotte und das Uebungsgeschwader (Panzerschiffe „Baden", „Baiern", „Württemberg", „Oldenburg", „Kaiser", „Deutschland", „Preußen", „Friedrich der Große", „Irene" und zwei Avisos) gehen Montag zu achttägiger Uebung nach der Danziger Bucht.

* **[Versetzung.]** Wie wir hören, ist Herr Landrath Döhring in Marienburg an Stelle des als Oberregierungsrath nach Marienwerder versetzten Hrn. v. Nickisch-Rosenegk zum Verwaltungsgerichtsdirector in Danzig ernannt worden. Da Herr Döhring bekanntlich Landtags-Abgeordneter ist, würde, falls sich die Nachricht von seiner Beförderung bestätigt, dem Wahlkreise Elbing-Marienburg eine Nachwahl zum Abgeordnetenhause bevorstehen.

* **[Zur Regulirung der unteren Weichsel.]** Vom 11. bis 13. Juni wird die Abschätzung des Grund und Bodens für den Erwerb zur Verlegung der Deiche von der Gemlitzer Wachbude bis zur Käsemarker Chaussee vorgenommen werden.

* **[Die erste Wasserwehr in Preußen.]** Aus Marienburg schreibt man uns heute Folgendes:

Ueber die Bildung der Marienburger Wasserwehr gestatte ich mir aus Veranlassung der Notiz in Nr. 18 323 Folgendes zu berichten: Die Kaiserin-Königin **Friedrich** hat zu der Bildung von Wasserwehren die Anregung gegeben und bereits am 7. Mai 1888 einer Plenarsitzung des Ueberschwemmungs-Comités in Berlin präsidirt, in welcher eine Geldsumme für Wasserwehren zur Verfügung gestellt wurde. Im Auftrage dieses Comités hat dann der Abgeordnete Rickert in unserer Provinz Erhebungen angestellt, und am **7. Juli 1888** bereits wurde hier in Marienburg im Beisein und auf Anregung des Herrn Rickert die Bildung einer Wasserwehr beschlossen, so daß wir mit Recht den 7. Juli 1888 als den Stiftungstag der hiesigen Wasserwehr bezeichnen. — Bevor dann die Mannschaft im Anschluß an die hiesige freiwillige Feuerwehr organisirt und die Geldmittel von dem Central-Comité hergesandt waren, verging noch einige Zeit, doch hat am **4. April 1889** unmittelbar nach dem Eisgange die erste größere Uebungsfahrt der hiesigen Wasserwehr stattgefunden und es ist hier nicht bekannt, daß dies irgendwo anders früher geschehen wäre. Nach und nach wurden hier immer mehr Leute ausgebildet, so daß wir jetzt 30 geübte Wasserfahrer zur Besetzung von 3 eigenen Böten zur Verfügung haben und mit diesen die Uebungen fortsetzen. Br.

* **[Marienburg-Mlawkaer Bahn.]** Im Monat Mai haben, nach provisorischer Feststellung, die Einnahmen betragen: im Personenverkehr 28 200 Mk., im Güterverkehr 71 800 Mk., an Extraordinarien 24 000 Mk., zusammen 124 000 Mk. (18 000 Mk. weniger als im Mai v. J.) Der Personenverkehr ergab eine Mehr-Einnahme von 5200 Mk., der Güterverkehr und das Extraordinarium eine Minder-Einnahme von 23 200 Mk. Die bis Ende Mai ermittelte Einnahme belief sich auf 669 619 Mk. (141 707 Mk. weniger als in der gleichen Zeit v. J.)

* **[Beseitigung der Ofenklappe.]** Im Kreise Danziger Niederung ist nun ebenfalls der Vernichtungskrieg gegen die unheilvolle Ofenklappe proklamirt. Das heutige Kreisblatt für diesen Kreis enthält eine mit Zustimmung des Kreisausschusses erlassene Polizei-Verordnung, welche bestimmt: Alle Ofenklappen oder sonstigen Schluß-Vorrichtungen an den Rauchröhren der Oefen, durch welche das Entweichen des Rauches nach dem Schornsteine gehindert wird, müssen bis zum **1. Oktober 1890 entfernt** und dürfen neue dergleichen Verschluß-Vorrichtungen von diesem Zeitpunkte ab nicht angebracht werden.

* **[Aushebung.]** Das Ober-Ersatzgeschäft (Aushebungs-Musterung) wird hier (im Mohr'schen Gasthause am Olivaer Thor) in den Tagen vom 17. bis 26. Juni abgehalten werden, und zwar 17. bis 21. Juni für den Stadtkreis Danzig, 23. und 24. Juni für den Kreis Danziger Höhe, 25. und 26. Juni für den Kreis Danziger Niederung.

* **[Strombau-Verwaltung.]** Die Verwaltung der Strom- und Schiffahrtspolizei auf dem Sorgefluß, so weit derselbe schiffbar, ist durch Erlaß der Minister der öffentlichen Arbeiten und für Handel dem Regierungs-Präsidenten in Danzig übertragen worden und die bisher der Wasserbauinspection zu Zölp obgelegene bauliche Unterhaltung dieses Theiles des Sorgeflusses wird fernerhin durch die Wasserbauinspection zu Elbing erfolgen.

* **[Personalien beim Militär.]** Der Zeug-Premierlieutenant Sarawara von der Artillerie-Werkstatt in Danzig ist zum Artillerie-Depot in Graudenz und der dortige Zeug-Hauptmann Baßmar zum Artillerie-Depot in Berlin versetzt; der Zahlmeister Guttzeit von der 1. Abtheilung des westpreußischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16 ist in den Ruhestand getreten.

* **[Maul- und Klauenseuche.]** Wie vorgestern im landwirthschaftlichen Verein zu Elbing mitgetheilt wurde, herrscht im dortigen Landkreise die Maul- und Klauenseuche z. Z. in vier Ortschaften, und zwar: 1. bei Herrn Bender-Kl. Stobon, wo sämmtliches Vieh von der Seuche heimgesucht ist; 2. bei Herrn Kuhn-Unterkerbswalde, sie ist dort aber dem Erlöschen nahe; 3. ist das Rindvieh des Herrn Krause in Clementfähre davon befallen, und 4. steht der Viehbestand des Herrn Grundmann-Meislatein wegen der Seuche unter Beobachtung.

* **[Einschleichen.]** Der wiederholt bestrafte Arbeiter Eugen R. schlich sich gestern Abend in ein Haus der Brodbänkengasse ein, um zu stehlen. Derselbe wurde jedoch in der Nacht, als er die Kellerthür zu erbrechen im Begriff war, bemerkt und verhaftet.

[Polizeibericht vom 7. Juni.] Verhaftet: 1 Commis wegen Unterschlagung, 1 Arbeiter wegen Einschleichens, 3 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Dirne. — Gefunden: im Jäschkenthaler Walde ein Corallenband, ein Portemonnaie mit Inhalt, ein Schlüssel; abzuholen von der Polizei-Direction.

∺ **Schöneck**, 7. Juni. Gestern Abend mit dem 6¾ Uhr von Berent ankommenden Eisenbahnzuge trafen die Mitglieder zu der heute abgehaltenen **General-Kirchen- und Schulvisitation** hier ein. Die Stadt hatte Flaggenschmuck angelegt, auch waren viele Häuser mit Guirlanden geschmückt. Bemerkenswerth ist, daß auch katholische, sowie jüdische Bewohner der Stadt sich an der Ausschmückung der Häuser betheiligt hatten.

Christburg, 6. Juni. Die bereits vor 4 Jahren vorgelegten Statuten der vereinigten Schneider-, Fleischer-, Böttcher-, Tischler-, Sattler-, Rad- und Stellmacher- und Maurer-, Zimmerer- und Töpfer-Innung haben unterm 17. Mai cr. die Bestätigung des Ministers für Handel und Gewerbe erhalten. Der Bezirk der Innungen umfaßt außer der Stadt Christburg die Amtsbezirke Waplitz, Altmark, Posilge, Lichtfelde, Baumgarth und Sparau im Kreise Stuhm, sowie diejenigen Ortschaften aus den Kreisen Mohrungen, Pr. Holland und Marienburg, welche im Umkreise von 12 Kilometer (Luftlinie) von hier entfernt gelegen sind. Eine Ausnahme macht die Maurer-, Zimmerer- und Töpfer-Innung, deren Bezirk weiter hinaus ausgedehnt ist.

Marienwerder, 6. Juni. Die weiteren Erhebungen über das heutige **Brandunglück** haben für die Annahme, daß der Brand auf einen Racheact zurückzuführen sei, keinen Anhalt geliefert. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Aus dem Kreise Marienwerder, 6. Juni. Auf den Gütern Kopitkowo und Leßnian ist eine größere Anzahl **polnischer Arbeiterinnen** eingetroffen und in Arbeit getreten. Sie sind mit Arbeiterscheinen russischer Gemeindebehörden versehen und geben an, auf Anrathen ihres Ortspfarrers nach Preußen gegangen und in Ostpreußen über die Grenze getreten zu sein. Seitens der Behörden ist ihrer Beschäftigung bisher kein Hinderniß bereitet worden.

Bischofstein, 5. Juni. Der hauptsächlich von katholischen Geistlichen geleitete **Bauern-Verein des Ermlandes** hielt dieser Tage hier seine Jahresversammlung ab. Die Mitgliederzahl beträgt zur Zeit 3599, gegen 3425 am 1. Oktober v. Js. Der Verband wirthschaftlicher Genossenschaften (Raiffeisenscher Darlehnsvereine) des Ermlandes besteht nunmehr aus 45 Kassen; dem Verbande ist vom Minister das Recht verliehen worden, einen eigenen Verbandsrevisor anzustellen. Diese Kassen vermitteln Personal- und Hypothekencredit; so hat der Verein in den letzten Jahren 275 000 Mk. Hypotheken zu 4 % vermittelt.

Von der kurischen Nehrung, 6. Juni. Wie Fischer berichten, hat auf der kurischen Nehrung, und zwar in der ganzen Umgegend von Nidden, am Mittwoch dieser Woche zwischen 4 und 5 Uhr Nachmittags ein **furchtbares Unwetter** gehaust. Ueber dem Haff begann sich schon um 2 Uhr eine gewaltige Wetterwolke zu bilden, die schließlich die ganze Gegend in Finsterniß hüllte. Unter orkanartigem Sturm ergossen sich wahre Ströme von Regen hernieder, gefolgt von einem starken Hagelschlage, der nicht nur starke Fensterscheiben zertrümmerte, sondern auch großen Schaden an Bäumen und in den Gärten angerichtet hat. Das Unwetter dauerte in voller Heftigkeit gegen eine Stunde an. (K. H. Z.)

Pillau, 6. Juni. Ein **Unglücksfall** ereignete sich heute kurz vor Mittag auf dem im hiesigen Hafen liegenden, von England mit einer Ladung Gaskohlen gekommenen englischen Dampfer „Annie" (Capitän R. Gosden). Die Kohlenladung wurde auf mehrere nebenbei liegende Bordinge gelöscht, und zwar derart, daß die Gaskohlen in großen Weidenkörben von ca. 2 Centnern Inhalt unter Benutzung der Dampfwinde hochgezogen wurden. Das hierbei benutzte ca. 25 Kilo wiegende Leihrad war mit mittels eines Stropps von Manillatau befestigt. Aus bisher noch nicht aufgeklärter Veranlassung löste sich die Splissung dieses Taues in dem Moment auf, als gerade wieder ein voller Kohlenkorb hoch ging. Kohlenkorb und Leihrad stürzten in den Schiffsraum und das aus einer Höhe von ca. 70 Fuß herniedersausende Rad traf den hiesigen Arbeiter August Godau auf den Hinterkopf, wodurch derselbe einen gefährlichen Schädelbruch erlitt. Er soll bereits verstorben sein. — Nachdem die **Lachsfischerei** für dieses Frühjahr als beendet anzusehen ist, sind hier mehrere schwedische Lachskutter aus Norwick bei Karlshamn eingetroffen. Die Fahrzeuge sollen mit voller Ausrüstung verkauft werden.

Mohrungen, 6. Juni. In letzter Zeit sind hier mehrere Personen an der **Genickstarre** gestorben.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 6. Juni. Die **Post** von dem am 3. Mai aus **Shanghai** abgegangenen Reichs-Postdampfer „Baiern" ist in Brindisi eingetroffen und gelangt für Berlin voraussichtlich am 8. d. M. Vormittags zur Ausgabe.

* **Berlin**, 6. Juni. **Vor dem Kaiser** fand heute Vormittag auf dem Tempelhofer Felde eine **Separat-Vorstellung der Somali-Karawane** mit ihren Kameelen, Straußen, Pferden und Antilopen statt. Schon in früher Stunde brach die Karawane vom Bahnhof Bellevue auf; 26 Eingeborene des Somali-Landes, 18 Männer, 4 Frauen, 1 Mädchen und 3 Knaben, befanden sich im Zuge; sie führten 5 Reitdromedare, 8 Somalipferde, 6 Strauße und eine Heerde ostafrikanischer Schafe und Ziegen mit; ihre Geräthschaften und Original-Hütten folgten in Möbelwagen. Der Zug, der von einer Abtheilung berittener Schutzleute und 1. Garde-Dragoner begleitet war und überall großes Aufsehen erregte, nahm seinen Weg durch die Brücken- und Hofjäger-Allee über den Lützowplatz, die Maaßenstraße, Nollendorfplatz, Bülow-, York- und Belle-Alliancestraße nach dem Tempelhofer Felde, wo alsbald nach dem Eintreffen der Truppe am Saum der Haide ein naturgetreues Lager aufgeschlagen wurde und alles erwartungsvoll der Ankunft des Kaisers entgegensah. Pünktlich zur festgesetzten Stunde traf der Kaiser vor dem Lager der Somalis ein und ließ sich sofort von Herrn v. Schirp, nachdem dessen Söhnchen dem Kaiser einen Blumenstrauß überreicht hatte, genaue Mittheilungen über die Karawane machen. Das aufgestellte Programm führte zunächst das Leben und Treiben in einem Somali-Lager vor; da wurden Schmiede- und Flechtarbeiten ausgeführt, Kriegs- und Hochzeitstänze kamen zur Aufführung und ihre Künste im Bogenschießen und Lanzenwerfen zeigten dann die Somalis. Ein Reiten auf den Kriegs- und Renn-Dromedaren, eine Gefechtsscene zu Fuß und ein Reitergefecht zwischen acht Somali-Leuten bildeten den weiteren Verlauf der Schaustellung, welcher der Kaiser mit größter Aufmerksamkeit folgte. Als die Vorstellung beendet war, sagte der Kaiser: „Ich danke Ihnen, lieber Schirp, für die interessante Vorführung". Und zu diesem und Herrn Menges, welcher die Truppe nach Europa geführt, gewandt, äußerte der Kaiser: „Sagen Sie den Leuten, daß es mir sehr gut gefallen hat, und daß ich wünsche, es möchte ihnen auch bei uns in Deutschland gut gefallen. Sagen Sie ihnen aber auch, daß sie nach Rückkehr in ihre Heimath stets gute und freundschaftliche Beziehungen mit unseren deutschen Landsleuten pflegen mögen." Dann kehrte der Kaiser zu den Truppen zurück. Als die letzten derselben das Feld geräumt hatten, rüsteten auch die Somali-Neger zum Aufbruch, und in derselben Richtung und unter der gleichen Begleitung ging der Zug nach dem Schauplatz bei Bellevue zurück.

Schiffs-Nachrichten.

Stockholm, 2. Juni. Ein **gekentertes Schiff**, mit Holz beladen, ist in den Außen-Scheeren an Land getrieben. Nichts Näheres zu ermitteln.

Cardiff, 4. Juni. Die mit Kohlen beladene norwegische Bark **„Kalesund"**, aus Farsund, riß sich gestern Abend auf der Rhede von Penarth von ihrem Anker los und trieb auf die norwegische Bark **„Urda"** aus Drammen. Ersteres Schiff sank. Die ganze Besatzung der „Kalesund" ist hier gelandet worden.

Newyork, 6. Juni. Der Hamburger Postdampfer **„Gothia"** ist, von Hamburg kommend, am 4. d. M. in St. Thomas eingetroffen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 6. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 185—192. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 175—180, russ. loco ruhig, 102—108. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 69. — **Spiritus** ruhig, per Juni-Juli 22¼ Br., per Juli-August 22¾ Br., per Aug.-September 23¼ Br., per Septbr.-Oktbr. 23½ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 2500 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,85 Br., per Aug.-Dezbr. 7,20 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 6. Juni. **Kaffee.** Good average Santos per Juni 88¾, per September 87¾, per Dezember 81, per März 1891 79. Behauptet.

Hamburg, 6. Juni. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juni 12,25, per August 12,37½, per Oktober 11,85, per Dezember 11,90. Ruhig.

Havre, 6. Juni. **Kaffee.** Good average Santos per September 109,50, per Dezember 100,75, per März 1891 98,75. Behauptet.

Bremen, 6. Juni. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Ruhig.. Standard white loco 6,75 Br.

Frankfurt a. M., 6. Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 265¾, Franzosen 200, Lombarden 121⅞, Galizier 173, Aegypter 99,40, 4% ungar. Goldrente 90,10, Gotthardbahn 170,50, Disconto-Commandit 224,30, Dresdener Bank 156,50, Laurahütte —, Gelsenkirchen 161,00. Still.

Wien, 6. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 89,17½, do. 5% do. 101,60, do. Silberrente 89,80, 4% Goldrente 109,60, do. ung. Goldrente 103,85, 5% Papierrente 99,80, 1860er Loose 139,50, Anglo-Aust. 157,00, Länderbank 234,90, Creditact. 306,50, Unionbank 246,75, ungar. Creditactien 344,75, Wiener Bankverein 119,80, Böhm. Westbahn 336, Böhm. Nordb. 216,00, Busch. Eisenbahn 440, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 234,50, Nordbahn 2755,00, Franzosen 231,85, Galizier 199,75, Lemberg-Czern. 233,75, Lombarden 141,00, Nordwestbahn 214,50, Pardubitzer 175,00, Alp.-Mont.-Act. 99,80, Tabakactien 124,00, Amsterdamer Wechsel 96,85, Deutsche Plätze 57,35, Londoner Wechsel 116,80, Pariser Wechsel 46,40, Napoleons 9,32½, Marknoten 57,35, Russ. Banknoten 1,35¾, Silbercoupons 100,00. Bulgarische Anleihe 109,00.

Antwerpen, 6. Juni. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17⅛ bez. und Br., per Juni 17¼ Br., per Aug. 17⅜ Br., per Sept.-Dezember 17½ Br. Fest.

Berlin, 7. Juni.

	Crs.v.6.				Crs.v.6.
Weizen, gelb			2. Orient.-A.	72,40	72,40
Juni-Juli	197,20	195,50	4% russ. A. 80	97,40	97,50
Sept.-Okt.	178,20	178,00	Lombarden	60,70	61,60
Roggen			Franzosen	100,50	100,50
Juni-Juli	149,00	149,75	Cred.-Actien	166,50	166,70
Sept.-Okt.	145,00	145,50	Disc.-Com.	224,00	224,10
Petroleum			Deutsche Bk.	169,00	168,50
per 200 ℔			Laurahütte	140,40	140,60
loco	23,30	23,30	Oestr. Noten	174,50	174,50
Rüböl			Russ. Noten	236,25	234,45
Juni	66,30	67,30	Warsch. kurz	235,90	234,00
Sept.-Okt.	53,80	54,90	London kurz	20,355	20,345
Spiritus			London lang	20,235	20,245
Juni-Juli	33,70	33,70	Russische 5%		
Aug.-Sept.	34,20	34,30	SW.-B. g. A.	80,10	80,40
4% Reichs-A.	107,10	107,00	Danz. Priv.-		
3 1/2% do.	100,80	100,80	Bank	—	—
4% Consols	106,50	106,30	D. Oelmühle	135,50	136,00
3 1/2 do.	100,80	100,80	do. Prior.	125,50	125,50
3 1/2% westpr.			Mlaw. S.-P.	114,50	114,10
Pfandbr.	98,80	98,80	do. S.-A.	66,70	66,70
do. neue	98,70	98,80	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	58,50	58,50	Stamm.-A.	99,25	100,25
5% rm. G.-R.	—	99,20	Danz. S.-A.	—	—
Ung. 4% Gdr.	90,10	90,10	Trk. 5% A.-A.	92,25	92,50

Fondsbörse: ruhig.

Amsterdam, 6. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine niedriger, per Novbr. 195. — **Roggen** loco geschäftslos, auf Termine niedriger, per Oktober 118—117—116, per März 121—120—119. — **Rüböl** loco 33, per Herbst 29 3/8, per Mai 1891 30 1/4.

Antwerpen, 6. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig. **Roggen** ruhig. **Hafer** behauptet. **Gerste** ruhig.

Paris, 6. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Juni 25,50, per Juli 25,10, per Juli-Aug. 24,70, per Sept.-Dezbr. 23,70. — **Roggen** ruhig, per Juni 17,00, per Septbr.-Dezbr. 15,20. — **Mehl** ruhig, per Juni 54,40, per Juli 54,80, per Juli-August 54,70, per Sept.-Dez. 53,50. — **Rüböl** träge, per Juni 70,00, per Juli 68,75, per Juli-August 67,75, per Septbr.-Dezbr. 67,75. — **Spiritus** behpt., per Juni 37, per Juli 37,25, per Juli-August 37,25, per Septbr.-Dezbr. 37,75. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 6. Juni. (Schlußcourse.) 3% amort. Rente 94,70, 4% Rente 91,92 1/2, 3 1/2% Anl. 106,50, 5% italien. Rente 97,12 1/2, österr. Goldrente 95 1/2, 4% ung. Goldrente 91,06, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 97,75, 4% unific. Aegypter 495,62, 4% span. äußere Anleihe 77 1/8, convert. Türken 19,42 1/2, türk. Loose 83,40, 4% priv. türk. Obligationen —, Franzosen 505,00, Lombarden 307,50, Lomb. Prioritäten 337,50, Banque ottomane 608,75, Banque de Paris 840,00, Banque d'Escompte 526,25, Credit foncier 1188,75, do. mobilier 461,25, Meridional-Act. 733,75, Panamacanal-Act. 30,00, do. 5% Oblig. 29, Rio Tinto-Actien 558,75, Suezcanal-Actien 2365 ex., Wechsel auf deutsche Plätze 122 3/8, Londoner Wechsel kurz 25,15, Cheques a. London 25,16 1/2, Compt. d'Escompte neue 615,00, Robinson 71,25.

London, 5. Juni. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 60 460, Gerste 5660, Hafer 66 320 Qrts. Weizen sehr ruhig, fast nominell, fremder williger, Mais fest, übrige Artikel sehr ruhig, nominell, unverändert.

London, 6. Juni. An der Küste 14 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Warm.

London, 6. Juni. Engl. 2 3/4% Consols 97 3/4, 4% preuß. Consols 106, ital. 5% Rente 96 5/8, Lombarden 12 1/8, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 99, conv. Türken 19 1/4, österr. Silberrente 78 1/2, österr. Goldrente 95, 4% ungarische Goldrente 90 5/8, 4% Spanier 77 1/8, 5% privil. Aegypter 104, 4% unific. Aegypter 98 3/8, 3% garantirte Aegypter 101 1/4, 4 1/2% ägypt. Tributanl. 99 1/4, 6% consol. Mexikaner 99 1/4, Ottomanbank 14 1/4, Suezactien 95 1/4, Canada-Pacific 85 1/4, De Beers-Actien neue 17 1/4, Rio Tinto 21 7/8, Rubinen-Actien 3/8 % Agio. Platzdiscont 2 7/8 %.

Glasgow, 6. Juni. **Roheisen.** (Schluß.) **Mixed numbres** warrants 43 sh. 6 d.

Glasgow, 6. Juni. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores beliefen sich auf 735 580 Tons gegen 1 028 233 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 84 gegen 82 im vorigen Jahre.

Liverpool, 6. Juni. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 6000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikan. Lieferung: per Juni-Juli [illegible], per Juli-August [illegible], per August-Septbr. [illegible], per Septbr.-Oktbr. [illegible], per Oktbr.-November [illegible], per November-Dezember [illegible], per Dezember-Januar [illegible] d. Alles Käuferpreise.

Liverpool, 6. Juni. Getreidemarkt. Sämmtliche Artikel unverändert. — Wetter: Regnerisch.

Petersburg, 6. Juni. Wechsel a. London 86,25, do. Berlin 42,25, do. Amsterdam 71,25, do. Paris 34,25, 1/2-Imperials 6,88, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 231 1/4, do. 1866 213 3/4, russ. 2. Orientanleihe 99 3/4, do. 3. Orientanleihe 100 1/8, do. 4% innere Anleihe 87, do. 4 1/2% Bodencredit-Pfandbriefe 136 1/2, Große russ. Eisenbahnen 222, russ. Südwestbahn-Act. 110, Petersburger Discontobank 617, Petersburger intern. Handelsbank 478, Petersburger Privat-Handelsbank 297, russ. Bank für auswärt. Handel 257 1/2, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 5 1/2.

Petersburg, 6. Juni. Productenmarkt. **Talg** loco 46,50, per August 44,00. — **Weizen** loco 10,50. **Roggen** loco 6,75. **Hafer** loco 4,50. **Hanf** loco 45,00. **Leinsaat** loco 12,00. — Wetter: Warm.

Newyork, 5. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,84 1/2, Cable-Transfers 4,87, Wechsel a. Paris (60 Tage) 5,18 3/4, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/8, 4% fundirte Anleihe 122, Canadian-Pacific-Actien 83 1/4, Central-Pacific-Actien 36 3/8, Chic.- u. North-Western-Act. 116 3/4, Chic., Mil.- u. St. Paul-Act. 78 1/8, Illinois-Central-Act. 116 1/4, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 113 7/8, Louisville- und Nashville-Actien 90 3/4, Newy. Lake-Erie u. Western-Actien 29, Newy. Lake- Erie- u. West. second Mort- Bonds 103 3/4, New. Central- u. Hudson-River-Actien 110 3/8, Northern-Pacific-Preferred-Act. 84 7/8, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 64 3/4, Philadelphia- und Reading-Actien 47 1/8, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 65 1/2, Union-Pac.-Actien 67 1/2, Wabash., St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 29 3/8. — Waarenbericht. **Baumwolle** in Newyork 12 5/16, do. in New-Orleans 11 7/8. Raff. **Petroleum** 70 % Abel Test in Newyork 7,20 Gd., do. in Philadelphia 7,20 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,35, do. Pipe line Certificates per Juli 88 1/2. Ruhig, stetig. — **Schmalz** loco 6,20, do. Rohe und Brothers 6,70. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 4 15/16. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20. Rio Nr. 7, low ordinary per Juli 16,95, per Sept. 16,62.

Newyork, 6. Juni. Wechsel auf London 4,84 1/2. — **Rother Weizen** loco 0,96 3/4, per Juni 0,95 1/8, per Juli 0,95 1/8, per Dez. 0,96 1/2. — **Mehl** loco 2,75. — **Mais** per Juni 0,41 7/8. — **Fracht** 1. — **Zucker** 4 15/16.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 7. Juni. (W. T.) Gegenüber einer von einem hiesigen Correspondenzbureau verbreiteten falschen Nachricht, der **Kaiser** habe die Reise nach Christiania aufgegeben, ist das Wolff'sche Telegraphen-Bureau in der Lage festzustellen, daß im Gegentheil der Kaiser vor wenigen Tagen mit dem Chef des Marinecabinets die letzten Reiseanordnungen getroffen hat und zu dem festgesetzten Termine abreisen wird.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 7. Juni.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	146—192 M Br.	120-186 M bez.
hochbunt	126—134 ℔	144—192 M Br.	
hellbunt	126—134 ℔	140—189 M Br.	
bunt	126—133 ℔	138—188 M Br.	
roth	126—135 ℔	140—188 M Br.	
ordinär	120—130 ℔	120—178 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 137 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 185 M

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Juni-Juli zum freien Verkehr 182 M Gd., per Juni-Juli transit 137 M Br., 136 1/2 M Gd., per Juli-August transit 136 M Br., 135 1/2 M Gd., per Sept.-Oktbr. transit 133 1/2 M bez., do. zum freien Verkehr 168 1/2 M bez., per Okt.-Novbr. transit 133 1/2 M bez., per April-Mai 136 1/2 M bez.

Roggen loco ohne Handel, per Tonne von 1000 Kilogr. Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländ. 136 M, unterpoln. 100 M, transit 98 M

Auf Lieferung per Juni-Juli inländ. 134 M Br., 133 M Gd., transit 99 M Br., 98 M Gd., per Juli-August inländ. 132 M Br., 131 1/2 M Gd., transit 98 1/2 M Br., 98 M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 129 M bez., unterpoln. 95 1/2 M Br., 95 M Gd., transit 94 1/2 M Br., 94 M Gd., per Okt.-Novbr. inländ. 129 M Br., 128 1/2 M Gd.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 54 M Br., per Oktbr.-Dezbr. 50 1/2 M Gd., per Novbr.-Mai 51 M Gd., nicht contingentirt loco 34 M Gd., per Oktbr.-Dezbr. 31 M Gd., per November-Mai 31 1/2 M Gd.

Rohzucker ruhig, stetig, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 11,90—12,05 M Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara — M, bei kleineren Quantitäten 12,30 M bez.

Steinkohlen per 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahn-Ladungen, englische Schmiede-Nuß- 59—62 M, schott. Maschinen- 42—48 M, Steam small 39—42 M

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 7. Juni.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen. — Wind: NW.

Weizen. Das kleine Angebot erzielte sowohl für inländische wie Transitwaare unveränderte Preise. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt etwas krank 123/4 ℔ 179 M, hellbunt 123/4 ℔ 180 M, hochbunt etwas krank 130 ℔ 186 M, fein weiß 126/7 ℔ 188 M, Sommer- 117 ℔ 170 M, für polnischen zum Transit bunt krank 124 ℔ 125 M, bunt 121 ℔ 125 M, hellbunt ausgewachsen 118/9 ℔ 120 M, Sommer 125/6 ℔ 135 M per Tonne. Termine: Juni-Juli zum freien Verkehr 182 M Gd., transit 137 M Br., 136 1/2 Gd., Juli-August transit 136 M Br., 135 1/2 M Gd., Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 168 1/2 M bez., transit 133 1/2 M bez., Oktbr.-Novbr. transit 133 1/2 M bez., per April-Mai transit 136 1/2 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 185 M, transit 137 M

Roggen loco ohne Handel. Termine: Juni-Juli inländ. 134 M Br., 133 M Gd., transit 99 Br., 98 M Gd., Juli-August inländisch 132 M Br., 131 1/2 M Gd., transit 98 1/2 Br., 98 M Gd., Septbr.-Oktbr. inländ. 129 M bez., unterpoln. 95 1/2 M Br., 94 M Gd., transit 94 1/2 M Br., 94 M Gd., Okt.-Nov. inländ. 129 M Br., 128 1/2 M Gd. Regulirungspreis inländisch 136 M, unterpolnisch 100 M, transit 98 M

Gerste, Hafer und Erbsen ohne Handel. — **Spiritus** contingentirter loco 54 M Br., per Oktbr.-Dezbr. 50 1/2 M Gd., per Novbr.-Mai 51 M Gd., nicht contingentirter loco 34 M Gd., per Okt.-Dez. 31 M Gd., per Nov.-Mai 31 1/2 M Gd.

Danzig, 7. Juni.

*** **Wochenbericht.** Die Temperatur ist zwar wärmer geworden, doch fehlt der ersehnte Regen, der namentlich für die Sommersaaten sehr nöthig ist. Mit der Eisenbahn trafen 125 Waggons ein, davon aus dem Inlande nur wenige mit Weizen, aus Polen mit Weizen und Gerste und aus Rußland nur mit Kleie beladen. Die auswärtigen Märkte boten unseren Exporteuren nur wenig Interesse, denn Verkäufe sind nur in den seltensten Fällen zu Stande gebracht; man verhält sich im Angesicht einer frühen und anscheinend guten Ernte sehr abwartend. Bei einem Umsatz von ca. 500 Tonnen Weizen war inländischer in tadelloser Waare zu Mühlenzwecken gesucht und zu festen Preisen leicht verkäuflich, alle anderen Gattungen dagegen schwer unterzubringen. Transitweizen in guter Waare zu behaupteten Preisen verkauft, andere Qualitäten nur zu gedrückten Preisen los zu werden.

Bezahlt wurde: inländischer Sommer- 123/4, 128 ℔ 172, 185 M, bunt 126 ℔ 177 M, hellbunt 123/4 ℔, 129 ℔ 180, 187 M, weiß 125 ℔ 185 M, polnischer zum Transit bunt 121/2 ℔ 130 M, gutbunt 125/6, 128/9 ℔ 136, 140 M, hochbunt 127/8, 128/9 ℔ 140, 143 M, hochbunt glasig 129/30 ℔ 146 M Regulirungspreis zum freien Verkehr 185 M, Transit 137 M Auf Lieferung zum freien Verkehr per Sept.-Oktober 171, 170, 169 M, zum Transit per Juni 135 1/2 M, per Juni-Juli 135 1/2, 136 1/2 M, per Juli-August 136 M, per Sept.-Oktober 133 1/2, 134, 134 1/2, 134 M, per Okt.-Novbr. 133 1/2, 134 1/2, 134 M

Roggen bei geringem Angebot und fehlender Nachfrage zu ziemlich letzten Preisen verkauft. Bezahlt wurde: per 120 ℔ inländischer 126, 122/3 ℔ 135, 136 M, russischer zum Transit 116 ℔ schmal besetzt 94 M Regulirungspreis inländ. 137 M, unterpoln. 100 M, transit 98 M Auf Lieferung inländischer per Juni 137, 136 M, per Juni-Juli 137, 135 1/2, 135 M, per Juli-August 134, 135, 134 1/2 M, per September-Oktober 132, 133, 131 1/2, 130 M, zum Transit per Juli-August 98 M, Septbr-Oktbr. 95 1/2, 96, 95 1/2, 94 1/2 M

Gerste russische zum Transit 108/9 ℔ 102 M, hell 107 ℔ 106 M — Hafer inländischer 150 M — Spiritus contingentirter loco 54 M Gd., per Oktbr.-Dezbr. 51 M Gd., per Nov.-Mai 51 1/2 M Gd., nicht contingentirter loco 33 3/4, 34 M bez., per Oktbr.-Dezbr. 31 1/2 M Gd., per Novbr.-Mai 32 M Gd.

Danziger Fischpreise vom 6. Juni.

Lachs, groß 1,30 M, Stör 0,40 M, Aal 0,70—1,20 M, Zander 0,80—0,90 M, Bressen 0,60 M, Karpfen 0,50 M, Rapfen 0,50 M, Barbe 0,70 M, Hecht 0,60 bis 0,70 M, Plötz 0,10—0,20 M per ℔, Flunder 0,50 bis 3,00 M per Mandel.

Productenmärkte.

Königsberg, 6. Juni. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter russ. 128 ℔ 138 M bez., rother 126 ℔ 183 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 122 ℔ 131, 123 ℔ 134, 124 ℔ 136 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 116 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 130, 144 M bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 80 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. graue russ. 93 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. (zum Seeexport) russ. grobe 70, 72, 73, 73,50, feine 60, 63, 63,50, 66 M bez. — **Roggenkleie** per 1000 Kilogr. (zum Seeexport) russ. 77,50 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 54 3/4 M Br., nicht contingentirt 34,40 M bez., per Juni nicht contingentirt 34 1/2 M Br., per Juli nicht contingentirt 35 M Br., per August nicht contingentirt 35 1/2 M Br., per Septbr. nicht contingentirt 35 1/2 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 6. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** unveränd., loco 180—187, do. per Juni-Juli 188,00, do. per September-Oktober 175,50. — **Roggen** unveränd., loco 148—153, do. per Juni-Juli 148,50, do. per Sept.-Okt. 143,50. — Pomm. **Hafer** loco 162—165. — **Rüböl** unverändert, per Juni 71,00, per Septbr.-Oktbr. 55,50. — **Spiritus** matt, ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,10 M, mit 70 M Consumsteuer 34,10 M, per Juni mit 70 M Consumsteuer 33,90, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 34,40. — **Petroleum** loco 11,85.

Berlin, 6. Juni. **Weizen** loco 187—198 M, per Juni 196,25—195,25—195,75 M, per Juni-Juli 195,50 bis 196—194,50—195,50 M, per Juli-August — M, per Septbr.-Oktbr. 178,50—178,75—177,50—178 M, per Nov.-Dezbr. 176—175,75 M — **Roggen** loco 148—163 M, fein inländ. — M ab Bahn, russ. 150—150,50 M ab Kahn u. frei Wg., per Juni-Juli 150—148,75—149,75 M, per Juli-August 148,75—149—147,50—148 M, per Sept.-Oktober 146,25—145,25—145,50 M — **Hafer** loco 160—182 M, westpreuß. 166—171 M, pommerscher und uckermärker 170—173 M, fein pomm. uckermärker und mecklenb. 177—179 M ab B., per Juni 163—162,25 M, per Juni-Juli 159—160,50—159,25 M, per Juli-August 145—143,50 M, per Sept-Oktober 139—138,50 M, per Okt.-Novbr. 137 M nom., per Nov.-Dezbr. 135—134,50 M — **Mais** loco 107—114 M, per Juni 106,75 M, per Juni-Juli 106,75 M, per Juli-August 108 M, per Septbr.-Oktober 111,50 M, per Okt.-November 112,50 M — **Gerste** loco 135—205 M — **Kartoffelmehl** loco 15,80 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 15,80 M — **Erbsen** loco Futterwaare 155 bis 165 M, Kochwaare 168—210 M — **Weizenmehl** Nr. 00 25,75 bis 24,25 M, Nr. 0 23,00—20,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 22,75—21,75 M, Nr. 0 und 1 21,00—20,00 M, ff. Marken 23,50 M, per Juni 20,80 M, per Juni-Juli 20,8 M, per Juli-August 20,65 M, per September-Oktober 20,25—20,20 M — **Petroleum** loco 23,3 M, per Sept.-Okt. 24,4 M — **Rüböl** loco ohne Faß 67,5 M, per Juni 67,3 M, per Septbr.-Oktober 55,0—54,8—54,9 M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 54,7—54,5 M, mit Faß loco unversteuert (70 M) 34,6 bis 34,7—34,5 M, per Juni 33,8—33,6—33,7 M, per Juni-Juli 33,8—33,6—33,7 M, per Juli-Aug. 34,1—33,9—34,0 M, per August-Septbr. 34,6—34,2—34,3 M, per September 34,7—34,8—34,6 M, Sept.-Okt. 34,5 bis 34,1—34,2 M, per Oktober-Novbr. 33,0 M

Magdeburg, 6. Juni. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % 16,70, Kornzucker excl. 88 % 16,00, Nachproducte excl. 75 % Rendement 13,50. Ruhig. Brodraffinade I. 28. Gem. Raffinade mit Faß 27,25. Gem. Melis I. mit Faß 26. Still. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 12,22 1/2 bez., 12,20 Gd., per Juli 12,27 1/2 Gd., 12,32 1/2 Br., per August 12,37 1/2 bez., 12,35 Gd., per Oktbr.-Dezbr. 11,75 Gd., 11,82 1/2 Br. Ruhig. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 169 000 Ctr.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 6. Juni. Wind: ONO.

Angekommen: Bergenhuus (SD.), Jörgensen, Hamburg via Kopenhagen, Güter.

Gesegelt: Julie, Petersen, Boneß, Holz. — Fia (SD.), Skantze, Christiania, Getreide und Güter. — Stadt Lübeck (SD.), Krause, Memel, Güter. — Ariel (SD.), Lodewyks, Gefle, leer.

7. Juni. Wind: NNW.

Angekommen: Askur (SD.), Ramström, Lübeck, leer.
Gesegelt: Bernardine, Lenger, Löwen, Holz.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 6. Juni. Wasserstand: 0,02 Meter.
Wind: SO. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Smarczewski, 1 Güterdampfer, Liedtke, diverse Stückgüter.

Stromab:

Halle, 2 Traften, Stoltz, Zakroczin, Driesen, 936 Rundkiefern.
Kleinschmidt, 4 Traften, Wurl, Macz, Schulitz, 2733 Rundkiefern.
Schwanenfeldt, 4 Traften, Birnbaum, Krillow, Danzig, 1810 Plancons, 1443 St. Kantholz.
Flizek, 5 Traften, Trop u. Eiden, Tykoczin, Thorn, 2334 Rundkiefern, 1054 Rundtannen, 63 Elsen.
Ruschinski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Pieckel, 60 000 Kgr. Feldsteine.
Schill, 1 Kahn, do., do., do., 50 000 Kgr. Feldsteine.
Ost, 1 Kahn, Anker, Nieszawa, Fordon, 50 000 Kgr. Feldsteine.
Czara, 1 Kahn, Koßmann, Nieszawa, Pieckel, 50 000 Kgr. Feldsteine.
Adam, 1 Kahn, Bukowiecki, Nieszawa, Pieckel, 50 000 Kgr. Feldsteine.
Guhl, 1 Kahn, do., do., do., 50 000 Kgr. Feldsteine.
Zalewski, 1 Kahn, Henschel, do., do., 40 000 K. Feldst.
Lück, 1 Kahn, Anker, Nieszawa, Fordon, 60 000 Kgr. Feldsteine.
Maczersinski, 1 Kahn, Herzberg, Nieszawa, 10 000 Kgr. Faschinen.
Topolewski, 1 Kahn, do., do., do., 10 592 Kgr. Fasch.
Fränkel, 9 Traften, Kronstein, Lutzk nach Thorn und Danzig, 110 Plancons, 54 St. Kreuzholz, 7701 Mauerlatten, 9222 Sleeper, 15 559 kieferne, 5275 eichene Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 7. Juni.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mll.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	771	W	1	wolkig	11
Aberdeen	767	WNW	4	halb bed.	11
Christiansund	759	OSO	1	Nebel	15
Kopenhagen	759	NNO	1	Dunst	14
Stockholm	761	SSW	2	bedeckt	18
Haparanda	762	SW	2	heiter	15
Petersburg	763	ONO	1	wolkenlos	18
Moskau	759	ONO	2	wolkenlos	19
Cork, Queenstown	770	OSO	3	halb bed.	13
Cherbourg	770	NW	3	heiter	13
Helder	764	NNW	3	bedeckt	11
Sylt	759	NW	2	Nebel	13
Hamburg	760	WSW	1	bedeckt	14
Swinemünde	759	NW	3	wolkig	16
Neufahrwasser	757	NNO	1	wolkig	17
Memel	757	NNO	2	Regen	16
Paris	769	NW	2	halb bed.	14
Münster	762	WSW	6	bedeckt	13
Karlsruhe	765	SW	5	bedeckt	16
Wiesbaden	764	W	2	bedeckt	15
München	766	W	5	bedeckt	14
Chemnitz	760	WSW	4	bedeckt	13
Berlin	759	NW	3	Regen	15
Wien	761	W	3	bedeckt	16
Breslau	759	W	2	bedeckt	17
Ile d'Aix	773	NNW	4	wolkig	13
Nizza	761	SW	3	heiter	20
Triest	761	still	—	wolkig	24

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Maximum über 770 Mm. liegt über Südwesteuropa, einen Ausläufer nordwärts nach den britischen Inseln entsendend, sodaß in Centraleuropa westliche und nordwestliche Winde vorherrschend geworden sind. In Deutschland ist das Wetter vorwiegend trübe und nicht kühler. Vielfach ist daselbst Regen gefallen. In Magdeburg und Grünberg fanden gestern Gewitter statt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
6	4	760,3	+ 20,0	NO. flau, bewölkt.
7	8	756,3	+ 18,8	NNW. leicht, bewölkt.
7	12	755,7	+ 16,5	NNO. leicht, bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Sonntags-Fahrplan für die Strecke Danzig-Zoppot.

Danzig Abf.	6.30	7.10	8.00	10.00	11.20	12.30	1.30	2.00	2.20	2.30	3.00	3.20	3.30	4.00	4.30	5.10	6.10	7.00	8.00	9.00	10.00
Langfuhr „	6.37	7.18	8.07	10.07	11.28	12.37	1.37	—	—	2.37	—	—	3.37	—	—	5.17	6.17	7.10	8.07	—	10.07
Oliva „	6.44	7.25	8.14	10.14	11.35	12.44	1.44	—	2.35	2.44	—	3.35	3.44	—	—	5.24	6.24	7.19	8.14	—	10.14
Zoppot Ank.	6.50	7.30	8.20	10.20	11.40	12.50	1.50	2.18	—	2.50	3.18	—	3.50	4.18	4.50	5.30	6.30	7.25	8.20	9.20	10.20
Zoppot Abf.	7.00	8.30	9.15	10.30	1.00	2.00	3.00	3.20	4.00	5.00	5.40	6.40	7.04	8.00	—	8.30	9.00	—	9.30	10.00	10.30
Oliva „	7.07	8.37	9.23	10.37	1.07	2.07	3.07	3.26	4.07	—	5.47	6.47	7.10	—	8.15	8.37	—	9.15	—	10.08	10.37
Langfuhr „	7.14	8.44	9.31	10.44	1.14	2.14	3.14	3.33	4.14	—	5.54	6.54	7.16	—	—	8.44	—	—	—	10.16	10.44
Danzig Ank.	7.20	8.50	9.39	10.50	1.20	2.20	3.20	3.40	4.20	5.18	6.00	7.00	7.23	8.18	—	8.50	9.19	9.30	9.50	10.22	10.50

Es ist hierbei darauf zu achten, daß der um 7.04 Abends von Zoppot abgehende Schnellzug von Lokalverkehr gänzlich ausgeschlossen ist und daß mit dem um 7.10 Morgens von Danzig abgehenden Schnellzuge Personen auf eintägige Retourbillets nicht befördert werden.

Berliner Fondsbörse vom 6. Juni.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit theilweise etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet. Im weiteren Verlaufe der Börse trat aber ganz allgemein eine Abschwächung der Haltung hervor, welche in weichenden Coursen zum Ausdruck gelangte. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls weniger günstig gewannen hier aber keinen bemerkenswerthen Einfluß auf die Stimmung. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen ruhig, gewann aber in einigen Ultimowerthen größeren Belang. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand im allgemeinen behaupten, stellten sich aber in fremden Staatsfonds und Renten, namentlich in russischen Anleihen, ungarischer 4% Goldrente, Aegypter schwächer; auch russische Noten abgeschwächt. Der Privatdiscont wurde mit 3 1/2 % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien nach festerer Eröffnung in abgeschwächter Haltung mäßig lebhaft um; Franzosen und Lombarden ruhig. Von den Bankactien waren Discontocommandit-Antheile schwach. Bahnen behauptet. Industriepapiere ziemlich fest, aber sehr ruhig; Montanwerthe wenig verändert.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,10
do. do.	3 1/2	100,80
Konsolidirte Anleihe	4	106,50
do. do.	3 1/2	100,80
Staats-Schuldscheine	3 1/2	99,70
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3 1/2	[illegible]
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	[illegible]
Ostpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	[illegible]
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	[illegible]
do.	4	[illegible]
Posensche neue Pfdbr.	4	[illegible]
do. do.	3 1/2	[illegible]
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	98,80
do. neue Pfandbr.	3 1/2	98,70
Pomm. Rentenbriefe	4	[illegible]
Posensche do.	4	[illegible]
Preußische do.	4	[illegible]

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	[illegible]
Oesterr. Papier-Rente	5	[illegible]
do. do.	4 1/2	[illegible]
do. Silber-Rente	4 1/2	[illegible]
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	[illegible]
do. Papier-Rente	5	[illegible]
do. Gold-Rente	4	90,10
Ung.-Ost.-Pr. 1. Em.	5	[illegible]
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	[illegible]
do. do. 1871	5	[illegible]
do. do. 1872	5	[illegible]
do. do. 1873	5	[illegible]
Russ. Anleihe von 1884	5	[illegible]
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	72,40
do. 3. Orient-Anleihe	5	[illegible]
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	[illegible]
do. do. 6. Anleihe	5	[illegible]

Russ. Poln. Schatz-Obl.	4	[illegible]
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	[illegible]
Italienische Rente	5	[illegible]
Rumänische Anleihe	6	[illegible]
do. fundirte Anl.	5	[illegible]
do. amort. do.	5	[illegible]
do. 4% Rente	4	[illegible]
Türk. Anleihe von 1865	1	[illegible]
Serbische Gold-Pfdbr.	5	[illegible]
do. Rente	5	[illegible]
do. neue Rente	5	[illegible]

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,60
do. do. do.	3 1/2	[illegible]
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	[illegible]
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	[illegible]
Meining. Hypoth.-Pfdbr.	4	[illegible]
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	[illegible]
Pomm. Hypoth.-Pfdbr.	4	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pr. Bod.-Credit-Act.-Bk.	4 1/2	[illegible]
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	[illegible]
do. do. do.	3 1/2	[illegible]
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4 1/2	[illegible]
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4	[illegible]
do. do. do.	4	[illegible]
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	[illegible]
do. do.	4 1/2	[illegible]
do. do.	4	[illegible]
Poln. landschaftl.	5	[illegible]
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	[illegible]
Russ. Central- do.	5	[illegible]

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	[illegible]
Baier. Prämien-Anleihe	4	[illegible]
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	[illegible]
Goth. Prämien-Pfandbr.	3 1/2	[illegible]
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	[illegible]
Köln-Mind. Pr.-S.	3 1/2	[illegible]
Lübecker Präm.-Anleihe	3 1/2	[illegible]
Oesterr. Loose 1854	4	[illegible]
do. Cred.-L. v. 1858	—	[illegible]
do. Loose von 1860	5	[illegible]
do. do. 1864	—	[illegible]
Oldenburger Loose	3	[illegible]
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3 1/2	[illegible]
Raab-Graz 100T.-Loose	4	[illegible]
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	[illegible]
do. do. von 1866	5	[illegible]
Ung. Loose	—	[illegible]

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	[illegible]	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	[illegible]
Marienb.-Mlawk. St.-A.	[illegible]	66,70
do. do. St.-Pr.	5	114,10
Ostpreuß. Südbahn	[illegible]	99,25
do. St.-Pr.	5	[illegible]
Saal-Bahn St.-A.	[illegible]	[illegible]
do. St.-Pr.	[illegible]	[illegible]
Stargard-Posen	[illegible]	[illegible]
Weimar-Gera gar.	[illegible]	[illegible]
do. St.-Pr.	[illegible]	[illegible]

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1889.

Galizier	[illegible]	[illegible]
Gotthardbahn	[illegible]	[illegible]
†Kronpr.-Rud.-Bahn	[illegible]	[illegible]
Lüttich-Limburg	[illegible]	[illegible]
Oesterr.-Franz.-St.	[illegible]	[illegible]
do. Nordwestbahn	[illegible]	[illegible]
do. Lit. B.	[illegible]	[illegible]
†Reichenb.-Pardubitz	[illegible]	[illegible]
†Russ. Staatsbahnen	[illegible]	[illegible]
Russ. Südwestbahn	[illegible]	[illegible]
Schweiz. Unionb.	[illegible]	[illegible]
do. Westb.	[illegible]	[illegible]
Südösterr. Lombard	[illegible]	[illegible]
Warschau-Wien	[illegible]	[illegible]

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	[illegible]
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	[illegible]
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	5	[illegible]
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	[illegible]
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	[illegible]
†Oesterr. Nordwestbahn	5	[illegible]
do. Elbthalb.	5	[illegible]
†Südösterr. B. Lomb.	3	[illegible]
† do. 5% Oblig.	5	[illegible]
†Ungar. Nordostbahn	5	[illegible]
† do. do. Gold-Pr.	5	[illegible]
Anatol. B.	5	[illegible]
Brest-Grajewo	5	[illegible]
†Charkow-Azow rtl.	5	[illegible]
†Kursk-Charkow	4	[illegible]
†Kursk-Kiew	4	[illegible]
†Mosko-Rjäsan	4	[illegible]
†Mosko-Smolensk	5	[illegible]
Rybinsk-Bologoye	5	[illegible]
†Rjäsan-Koslow	4	[illegible]
†Warschau-Terespol	5	[illegible]

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	135,00	6
Berliner Handelsges.	[illegible]	[illegible]
Berl. Prod. u. Hand.-A.	[illegible]	[illegible]
Bremer Bank	[illegible]	[illegible]
Bresl. Discontobank	[illegible]	[illegible]
Danziger Privatbank	[illegible]	[illegible]
Darmstädter Bank	[illegible]	[illegible]
Deutsche Genossensch.-B.	[illegible]	[illegible]
do. Bank	169,00	[illegible]
do. Effecten u. W.	[illegible]	[illegible]
do. Reichsbank	[illegible]	[illegible]
do. Hypoth.-Bank	[illegible]	[illegible]
Disconto-Command.	[illegible]	[illegible]
Gothaer Grundcr.-Bk.	[illegible]	[illegible]
Hamb. Commerz.-Bank	[illegible]	[illegible]
Hannöversche Bank	[illegible]	[illegible]
Königsb. Ver.-Bank	[illegible]	[illegible]
Lübecker Comm.-Bank	[illegible]	[illegible]
Magdeb. Privat-Bank	[illegible]	[illegible]
Meininger Hypoth.-B.	[illegible]	[illegible]
Norddeutsche Bank	[illegible]	[illegible]
Oesterr. Credit-Anstalt	[illegible]	[illegible]
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	[illegible]	[illegible]
do. do. neue	[illegible]	[illegible]
Posener Provinz.-Bank	[illegible]	[illegible]
Preuß. Boden-Credit	[illegible]	[illegible]
Pr. Centr.-Boden-Cred.	[illegible]	[illegible]
Schaffhaus. Bankverein	[illegible]	[illegible]
Schlesischer Bankverein	[illegible]	[illegible]
Südd. Boden-Credit-Bk.	[illegible]	[illegible]
Danziger Oelmühle	136,00	[illegible]
do. Prioritäts-Act.	125,50	[illegible]
Neufeldt Metallwaaren	[illegible]	[illegible]
Actien der Colonia	[illegible]	[illegible]
Leipziger Feuer-Versich.	[illegible]	[illegible]
Bauverein Passage	[illegible]	[illegible]
Deutsche Baugesellsch.	[illegible]	[illegible]
A. B. Omnibusgesellsch.	[illegible]	[illegible]

Gr. Berl. Pferdebahn	262,00	12 1/2
Berlin. Pappen-Fabrik	[illegible]	[illegible]
Wilhelmshütte	[illegible]	[illegible]
Oberschles. Eisenb.-B.	[illegible]	[illegible]

Berg- und Hüttengesellschaften.

	Div. 1889.	
Dortm. Union-Bgb.	[illegible]	[illegible]
Königs- u. Laurahütte	140,60	[illegible]
Stolberg, Zink	[illegible]	[illegible]
do. St.-Pr.	[illegible]	[illegible]
Victoria-Hütte	[illegible]	[illegible]

Wechsel-Cours vom 6. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	2 1/2	[illegible]
do.	2 Mon.	2 1/2	[illegible]
London	8 Tg.	4	[illegible]
do.	3 Mon.	4	[illegible]
Paris	8 Tg.	3	[illegible]
Brüssel	8 Tg.	3	[illegible]
do.	2 Mon.	3	[illegible]
Wien	8 Tg.	4	[illegible]
do.	2 Mon.	4	[illegible]
Petersburg	3 Wch.	[illegible]	[illegible]
do.	3 Mon.	[illegible]	[illegible]
Warschau	8 Tg.	[illegible]	[illegible]

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	[illegible]
Sovereigns	[illegible]
20-Francs-St.	[illegible]
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	[illegible]
Englische Banknoten	—
Französische Banknoten	[illegible]
Oesterreichische Banknoten	[illegible]
Russische Banknoten	[illegible]

Hurrah! Am 6. Juni: Glücklich und gesund. Ein strammer Junge da! E. Hinze und Ida, geb. Horn. Danzig, 1890. (6420

Allen ihren Verwandten und Freunden empfehlen sich als Verlobte
Martha Schumacher,
Hugo Rettelsky,
Gr. Zünder und Zugdam.
(6423) im Juni 1890.

Statt besonderer Meldung. Heute Nacht 12½ Uhr entschlief nach langem schweren Leiden im vollendeten 39. Lebensjahre unser lieber Sohn und Bruder (6452
Paul Dietze,
was tief betrübt anzeigen
Adolph Hoffmann und Frau.
Danzig, den 7. Juni 1890.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die Trauer-Nachricht, daß unser guter Vater, Bruder, Großvater und Schwiegervater,
Herr Gottlieb Wieck
am 30. Mai sanft entschlafen ist. Berlin. Erfurt. Danzig.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Schiffs-Verkauf.

Wegen Todesfalls des Capitäns soll das in Neufahrwasser liegende, zur hiesigen Rhederei gehörige Barkschiff Jacob Arendt
am 24. Juni 1890,
Nachmittags 5 Uhr, in unserm Comtoir öffentlich verkauft werden. Das Schiff besitzt Veritas Classe 5/6 G. I. 1. bis März 1891, ladet ca. 700 Tons Schwergut u. ca. 210 Standards Dielen, sowie ca. 4100 agable Barrels Harz, ist 436 Register-Tons vermessen und befindet sich in einem segelfähigen, seetüchtigen Zustande. (6448
Verkaufsbedingungen sind bei uns einzusehen und die Besichtigung des Schiffes ist jederzeit auf vorherige Meldung gestattet.
Danzig, den 6. Juni 1890.
Aug. Wolff & Co.



Extrafahrten Danzig—Heubude.

Um vielfachen Wunsche entgegenzukommen, werden von Montag, den 9. Juni ab noch folgende Fahrten eingelegt: Von Danzig 2 U. 50 M. Von Heubude 3 U. 20 M. Nm. (Direct, ohne an Zwischenstationen anzulegen). Von Danzig 8 U. 15 M. Von Heubude 9 Uhr Abends. Um die Tourdampfer möglichst zu entlasten, bitten wir um ausgiebige Benutzung dieser Extra-Dampfer. (6387
Gebr. Habermann.

Auction

Vorst. Graben 62.
Dienstag, den 10. Juni, Vorm. 10 Uhr werde ich daselbst 4 Garnituren in Plüsch, Stühle, Tische, Spiegel, Bettgestelle m. Matratzen, Betten, Regulatoren, nußb. u. mahg. Kleider- u. Wäscheschränke, Teppiche 2c., öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.
Neumann,
Gerichtsvollzieher
Danzig, Pfefferstadt 30.

Original-Loose und Antheilscheine der Schloßfreiheit-Lotterie IV. Klasse, Ziehung am 9. Juni cr., zu verschiedenen Preisen. Loose der Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie, Ziehung 5. Juni, à M 1. Loose der Inowrazlawer Pferde-Lotterie à M 1, Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M 1, Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn: M 90 000, Loose à M 3 sind zu haben bei (6441
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2. Der Verkauf der Weimarschen Loose wird bald geschlossen.

Zoppot bei Danzig.
Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben. Prospecte 2c. durch
1880. Dr. R. Hohnfeldt.

Schlag-Zither-Unterricht
ertheilt
Olga Wendefeier,
Breitgasse 61 II,
gepr. Zitherlehrerin der Schlagzitherschule Gustav Herrmann, Berlin.

Jantzen'sche Badeanstalt,

Vorst. Graben 34,
geöffnet von 6 Uhr Morg. bis 9 Uhr Abends.
Erfrischungs- und Kurbäder aller Art.

Ichthyol-Seife geg. Flechten all. Art von Bergmann & Co., Dresden. In Dosen à 50 Pf. bei G. Kunze, Drog., Altst. Paradiesg. 5.

Neue Matjes-Heringe,
hochfeiner Fisch, empfiehlt (6432
C. A. Bracklow,
I. Damm 22/23.

Dampfbootfahrt
Danzig—Neufahrwasser—Westerplatte.

Bei günstiger Witterung fahren die Dampfer auch Vormittags halbstündlich und es werden nach Bedürfniß Extraboote eingeschoben.

Auf der Westerplatte sind noch einige möblirte Wohnungen und einzelne Zimmer zu vermiethen.

Dampfbootfahrt Westerplatte—Zoppot.

Von Sonntag den 8. Juni an beginnen die regelmäßigen Tourfahrten.

Abfahrt am Sonntag:
Vom Anlegeplatz Westerplatte um 8, 10, 1 Uhr,
vom Stege Zoppot „ 9, 11, 2 „

Abfahrt am Mittwoch und Freitag:
Vom Anlegeplatz Westerplatte um 2, 2¼, 7¼ Uhr (mit Anschluß an den 1, 2½ und 6½ Uhr Tourdampfer von Danzig).
Vom Stege Zoppot um 3, 5, 8 Uhr.

Fahrpreis:

Danzig—Zoppot oder umgekehrt:
für Erwachsene . . . . 50 ₰.
für Kinder unter 12 Jahren . . 30 ₰.

Westerplatte—Zoppot oder umgekehrt:
für Erwachsene . . . . 25 ₰.
für Kinder unter 12 Jahren . . 15 ₰.

Erfrischungen an Bord des Dampfers.
Diese Fahrten finden nur bei günstiger Witterung und ruhiger See statt.

„Weichsel" Danziger Dampfschifffahrt und Seebad Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone.

Wollene Schlafdecken

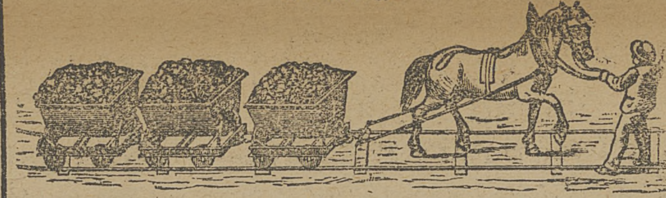
in weiß und couleurt.
Steppdecken,
größte Auswahl von Mark 3,00 ab.
Bade-Hemden, Bade-Anzüge,
Bade-Mäntel, Bade-Laken,
Bade-Kappen, Bade-Pantoffel
empfehlen in neuesten Façons und Mustern in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.
Eine Partie vorjähriger Badeartikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Potrykus&Fuchs,
4 Wollwebergasse 4. (6416

Conditorei von Th. Tönjachen

vorm. S. à Porta,
Langenmarkt Nr. 8,
empfiehlt alle in das Conditoreifach schlagende Artikel, wie Auffätze, Etageren, Torten, Baumkuchen, bunte Schüsseln, alle Arten Eis, Thee- u. Kaffeekuchen 2c. in feinster geschmackvoller Ausführung, in allen Preislagen.

Hodam u. Reßler, Danzig,

Grüne Thorbrücke — Speicher Phönix,
General-Vertreter von Orenstein & Koppel-Berlin, Königsberg, Bromberg,



offeriren kauf- und miethweise
Feldeisenbahnen, Muldenkipplowries,
Locomotiven, Gußstahlradsätze, Weichen, Schienennägel, Axlager.
Aufträge bis 10 Kilometer Gleis und 80 Wagen
können in 24 Stunden effectuirt werden. (1851

Ich habe mich hier als Arzt niedergelassen und wohne
Weidengasse 3, part.,
Eingang Strandgasse 6.
Dr. med. Ginzberg.
Sprechstunden: 8—10 Vorm.
5924) 3—5 Nachm.

Maitrank, täglich mehrmals frisch angestellt à Flasche 1 M, sowie guten Tisch- u. Bowlen-Mosel a Flasche 80 ₰ empfiehlt
Weinhandlung
C. H. Kiesau,
Hundegasse 4/5.

Kaltschaal-Pulver,
vorzügl. Apfelwein,
in ¾ Liter-Flaschen a 45 ₰ incl. Flasche,
ff. Erdbeer-, Himbeer- u. Kirschsaft mit Zucker,
in Flaschen und ausgewogen, empfiehlt (6444
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

Maitrank,

stets frisch, à Fl. 80 ₰, Bowlen-Weine von 40 ₰ ab; schöne billige Rhein- und Bordeaux-, sowie Süd-Ungar- und griechische Weine, den vorzüglichen medizinischen Reinetten-Apfelwein, Johannis-, Heidelbeer- und Stachelbeerwein, abgelagert und von hohem Wohlgeschmack, empfiehlt das Wein-Lager Hundegasse 53, gegenüber der Berholdschen Gasse von
Bernhard Lyncke.

Um gänzlich zu räumen:
Badeartikel,
Steppdecken,
Sommer-Tricotagen,
unter Kostenpreis.
Julius Dauter,
3. Scharmachergasse 3.

Matjesheringe!
Matjesheringe!
Die allerfeinsten, groß und dickrückig 3 Stück nur 20 und 25 ₰, bei Lachmann, Tobiasgasse 25.

Erdbeeren.
Gefl. Aufträge auf Lieferung großfrücht. Gartenerdbeeren zum Einmachen, zu 60 ₰ p. ℔, werd. schon jetzt erb. u. werden dieselb. bei eingetret. Reife d. Frucht i. d. Reihenfolge d. Einganges pünktlichst ausgeführt werden.
Schellmühl, den 5. Juni 1860.
6281) Paul Genschow.

Für 40, 45 und 50 Mrk.
liefert schöne Sommer-Anzüge nach Maaß (6215
A. Willdorff,
Langen Markt Nr. 30,
Hotel Englisches Haus.

Photographie!

Stirns Geheim-Camera, M 30 und 40.
Stirns Magazin-Camera 12 Aufnahmen, 6×8 cm, zu machen ohne Cassetten zu wechseln, M 25.
Neu!! Stirns Magazin-Camera mit 12 Cassetten, 9 × 12 cm, M 40.
Neue Dilettanten-Camera mit Stativ, M 50 und 60.
Trockenplatten von Dr. v. Monckhoven, Dr. Schleußner, Sachs & Co. Blitzplatten. Ed. Liesegangs Aristopapier, Dr. Stolzes lichtempfindliche Papiere. Chemikalien, Copirrahmen, Entwickelungsschaalen, Trockenständer u. a. m.
Sämmtliche photographische Bedarfsartikel zu Originalpreisen.
Viktor Lietzau,
Optische Anstalt in Danzig,
Langgasse 44. (6457

Makulatur,

gute Bogen,
zu verkaufen in der Expedition der Danziger Zeitung.

Kräft. Kumstpflanzen
sowie Blatt- u. Teppichpflanzen u. kräftige Levkonenpflanzen sind bill. z. hab. Langgart. 72 i. d. Gärt.





Danziger Reiter-Verein.

Rennen

am Sonntag, den 8. Juni, Nachmittags 4 Uhr,
auf dem
großen Exerzierplatz bei Langfuhr.

1. Maiden Hürden-Rennen.
2. Chargenpferd-Jagd-Rennen.
3. Langfuhrer Hürden-Rennen.
4. Danziger Jagd-Rennen.
5. Westpreussische Steeple Chase.

Preise der Billets im Vorverkauf:
Tribüne und Wagenkarte je 3 Mk., Sattelplatz 1,50 Mk., Rennplatz 0,40 Mk. Vorverkauf findet statt: Conditorei Grentzenberg, Weinhandlung Denzer, Rathskeller, Friseurgeschäft von Schubert und Judee, Cigarrenhandlung Ludwig Marklin Nachf. Paul Weising, Restaurateur Bieberstein am Holzmarkt 6 und Tite's Hotel in Langfuhr.

Preise auf dem Rennplatz:
Tribüne 3,50 Mk., Wagen 4 Mk., Sattelplatz 2 Mk., Rennplatz 0,50 Mk.

Eisenbahnbeförderung durch Extrazüge:
nach dem Rennplatz Abfahrt Danzig (hohe Thor) 3 Uhr 40 Min., von dem Rennplatz Abfahrt Langfuhr 7 Uhr.

Den mit diesen Zügen beförderten Personen ist das Ueberschreiten der Geleise Seitens des Königlichen Eisenbahn-Betriebs-Amts gestattet und ist somit der Rennplatz in 3 Min. zu erreichen.
Um 7 Uhr gemeinsames Essen im Hotel du Nord.

Diverse Reste Havanna-Cigarren
zu herabgesetzten Preisen empfiehlt (6456
R. Knabe,
Poststraße, früher Gerlachsches Haus.

Compagnon-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, langjähriger u. selbstständiger Leiter (Procurist) eines seit vielen Jahren gut eingeführten und rentablen
Maschinen- u. Werkzeug-Special-Geschäfts
verbunden mit **Stahl- u. Eisenwaaren**
engros & endetail, in einer Provinzial-Hauptstadt gelegen, mit ausgebreiteter treuer Kundschaft, sucht, da er Gelegenheit hat wegen Todesfalls des Inhabers das betreffende Geschäft unter günstigen Bedingungen zu übernehmen, einen thätigen resp. stillen Socius mit entsprechendem Kapital.
Offerten werden unter 6196 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Nutzholz-Auction.

Abeggasse Nr. 1 und 2,
vis-à-vis der Gasanstalt.

Donnerstag, den 12. Juni 1890, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte räumungshalber im Auftrage des Herrn Otto Apfelbaum an den Meistbietenden verkaufen:

Ca. 40000 lf. Fuß 1½" ungebrakte Kron-, Mittel- u. ordinaire Dielen,
- 10000 lf. Fuß 1" ungebrakte Kron-, Mittel- u. ordinaire Dielen,
(in verschied. Längen.)
- 2000 Stück Schilflatten,
eine große Partie Kreuzhölzer, Brackfleeper, Keilen, Bohlenenden, in verschiedenen Stärken und Längen.

Den mir bekannten sichern Käufern 2 Monat Credit. Unbekannte zahlen gleich. (6427
J. Kretschmer,
Auctionator, Hundegasse Nr. 81.

Große Bücher-Auction

im Saale des Gewerbehauses Heil. Geistgasse Nr. 82.
Dienstag, den 24. Juni 1890, Vormittags 10 Uhr, und folgende Tage werde ich am angeführten Orte im Auftrage:
Eine größere Bibliothek von 3173 Werken aus allen Wissenschaften
an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Die Kataloge sind in meinem Bureau Danzig, Breitgasse Nr. 4, sowie in der Buchhandlung des Hrn. Th. Bertling gratis zu haben.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator,
6238) Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

Wiesen-Verpachtung zu Hundertmark bei Praust.

Dienstag, den 10. Juni 1890, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Kaufmanns Herrn Herrm. Bertram die früher zum Rittergut Schwintsch gehörigen
ca. 200 culm. Morgen Wiesen parzellenweise
zur diesjährigen Vor- u. Nachheuernte an den Meistbietenden verpachten und die Bedingungen, sowie den Zahlungstermin bei der Verpachtung bekannt machen. Der Versammlungsort ist an den qu. Wiesen. (5950
F. Klau, Auctionator,
Danzig, Röpergasse Nr. 18.

Hotel-Gesuch.
Ich suche in einer Provinzialstadt ein gangbares reelles Hotel zu kaufen. Off. mit genauer Angabe der Verhältnisse u. Anzahl. unter E. G. Danzig postlagernd. Agenten durchaus verbeten.

Ein Grundstück,

welches sich gut verzinst, möglichst mit kleinem Garten, wird zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6204 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein noch sehr gut erhaltenes
französisches Billard
aus d. Officier-Casino steht mit sämmtl. Zub. (Wasserwage, Waschtoilette, 15 Queues, z. Theil mit Elfenbein ausgelegt, und 2 Satz Elfenbeinbälle 2c.) bill. z. Verkauf bei Malbranc, Marienwerder, Unterofficier-Schule. (6419

Hypotheken-Capitalien
à 4% offerirt Krosch, Hundeg. 60.

Ein französisches Cognac-Haus, respectabel u. leistungsfäh. sucht einen tücht. Repräsentanten zum Besuch der Grossisten u. Detaillisten in Danzig und für die benachbarten Plätze. Branchekundige und französisch correspondirende Herren erhalten den Vorzug.
Adressen unter Nr. 6425 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Für mein Putz-Geschäft, besseren Mittelgenres, suche p. 15. Aug. od. 1. Sept. eine durchaus zuverlässige selbstst. arbeitende
Directrice,
die im Verkauf mitthätig sein muß, bei hohem Gal., fr. Stat. u. fam. dauernder Stellung. Vorletzte Direct. 10 Jahre, letzte 5 Jahre im Hause. Offerten mit Zeugnissen und Photogr. erbeten. Ferner suche ein junges Mädchen aus achtbarer Familie mit nöth. Schulbildung zum Erlernen des Geschäfts unter coulanten Bedingungen. (6428
E. V. Berg, Bromberg.

In meine Buch- und Kunsthandlung kann sofort oder später ein Lehrling eintreten gegen monatliche Vergütigung. Berechtigung zum einjährigen Militairdienst ist Bedingung. (5624
R. Barth,
Buch- und Kunst-Handlung,
Danzig, Jopengasse 19.

Empfehle als
Controleur od. Steuermann
auf einem hies. Dampfer ein. sehr ordentl. aussehenden jung. Mann welcher 6 Jahre b. d. Marine ged. u. gute Militärpapiere aufzuweisen hat. J. Hardegen, Hl. Geistg. 100.

Eine junge Dame, aus achtbarer Familie, mit der feinen Küche, wie allen häuslichen Arbeiten vollst. vertraut, die sich auch vor keiner Arbeit scheut, sucht Stellung zur selbstständigen Leitung einer Wirthschaft oder als Stütze der Hausfrau.
Adressen unter 6377 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein junger Kaufmann sucht per sofort Stellung irgend welchen Genres.
Gefällige Offerten unter Nr. 6301 befördert die Expedition dieser Zeitung.

Kindergärtnerin 1. Kl., musik., mit vorz. Zeugn. sucht Stell. in Zoppot, Westerplatte oder Oliva. Gef. Adr. unter 6439 in der Expedit. dies. Zeitung erbeten.

Hopfengasse 87
ist ein Comtoir, bestehend aus 2 großen heizbaren hellen Zimmern zu vermiethen.

Langenmarkt 9|10 II
ist eine Wohnung von 6 Stuben, Kabinet, Badezimmer, Küche 2c. von Juni ab oder später zu vermiethen. Besichtigung 11—1 Uhr.

Ein geräumiger gewölbter Keller, welcher mehrere Jahre zum Weinlager benutzt wurde, ist zu gleichem Zwecke oder zum Bierlager sofort zu vermiethen. Näh. Hundegasse 124¹.

Jäschkenthaler Weg 17b
ist die 1. Etage billig zu vermiethen. Näheres daselbst. (6413

Krampitz.

Um 8.30 Vorm., 2.30, 4, 9 Uhr Nachmittags von Danzig.
Um 10,30 Vorm., 3 u. 8,15 Uhr Nachmittags von Krampitz.
Spätere Dampfer nach Bedarf.

Milchkannengasse 24
1. und 2. Etage, zusammen per 1. Juli oder später zu verm. Näh. dortselbst 2 Tr.

Hauptversammlung
Mittwoch, den 11. Juni 1890, Abends 8½ Uhr, Heiligegeistgasse Nr. 111.
Tages-Ordnung:
1. Bericht über die Kassen-Revision. 2. Mittheilungen.
Stenographischer Verein von 1857 (Stolze).

Restaurant (6466
zur Schweizer-Halle
32. Heilige Geistgasse 32,
bringt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung.
Hochachtungsvoll A. Kersten.

Zinglershöhe.

Empfehle
Schleie in Dill,
sowie junge Hühner,
Königsberger (Schönbuscher) Bier vom Faß. (6436

Kurhaus Zoppot.

Sonntag, den 8. Juni 1890:
Großes
Promenaden-Concert,
unter Leitung des Kapellmeisters Heinrich Riehaupt.
Anfang 5 Uhr Nachmittags.
Entree 50 ₰.
Familienbillets giltig für 3 Personen 1 Mark. (6442

Kurhaus Westerplatte.

Sonntag, 8. Juni, und folgende Tage (außer Sonnabends):
Große
Militair-Concerte
im Abonnement,
ausgeführt von der Kapelle des 128. Inf.-Reg. unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Recoschewitz.
Sonntags Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰. Wochentags Anfang 4½ Uhr. Entree 10 ₰. Abends: Elektrische Beleuchtung. — Abonnementsbillets sind an der Kasse zu haben.
6459) H. Reißmann.

Café Noetzel.
Sonntag kein Concert.
Angenehmer Aufenthalt in meinem schattigen Garten. NB. Empfehle mein Lokal m. großem u. kleinem Saal für Vereine u. Privatgesellschaften, Geburtstage 2c. Flügel z. Verfügung. Am 3. Feiertage ist e. Sommerüberzieh. hängen geblieb.

Spechts Etablissement
(Heubude).
Jeden Sonntag:
Großes Garten-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regts. Nr. 1 unter persönlicher Leitung des Herrn R. Lehmann. Anfang 4 Uhr. Entree 15 ₰. Kinder frei. J. Specht.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Sonntag, den 8. Juni cr.:
Großes Früh-Concert,
ausgeführt v. d. Kapelle d. Grd.-Regim. König Friedrich I. unter persönlicher Leitung ihres Musik-Dirigenten Herrn C. Theil.
Anfang 6 Uhr. Entree frei.
6414) M. Kochanski.

Fried.-Wilh.-Schützenhaus.
Morgen Sonntag, 8. Juni cr.:
Großes
Park-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Gren.-Regts. König Friedrich I. unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn C. Theil.
Anfang ½5 Uhr. Entree 20 Pf.
Electrische Beleuchtung.
6449) C. Bodenburg.

Fried.-Wilh.-Schützenhaus.
Morgen Sonntag, 8. Juni cr.:
(Mittags)
Großes
Promenaden-Concert
im vorderen Garten.
Entree 10 ₰.
6449) C. Bodenburg.

Tivoli-Garten.

Morgen: Vorletzter Sonntag der
Leipziger Sänger,
Schwedischen Männer-Quartetts,
Wiener Duettisten.
Anfang 7½ Uhr. Näh. Plakate.

Freundschaftlicher Garten.
(Höcher'l-Bräu).
Täglich:
Norddeutsche Sänger.
Anfang 8 Uhr.
Entree 50 ₰, im Vorverkauf 40 ₰ in den Cigarren-Geschäften des Herrn Joh. Wiens Nachf., II. Damm, und in der Filiale an der Promenade; ferner in den Cigarren-Geschäften des Herrn Wilhelm Otto, Milchkannengasse 1 und Matzkauschegasse.
Bei ungünst. Wetter im Saal.

Ein goldenes Armband ist von Röpergasse bis Brandgasse verloren; gegen Belohnung abzugeben Brandgasse Nr. 9c, part.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.